

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Bilanz zum 31. Dezember 2012

A K T I V A

P A S S I V A

	€	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €		€	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		57.792.116,42	57.792.116,42
Entgeltlich erworbene Software		208.443,00	172.066,00	- Bedingtes Kapital	<u>€26.269.145,61</u>		
			-----	im Vorjahr:	<u>€26.269.145,61</u>		
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		185.752.431,64	185.752.431,64
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.177.938,00		2.314.485,00	III. Gewinnrücklagen			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212.779,00		148.681,00	1. Gesetzliche Rücklage	1.022.583,76		1.022.583,76
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.000,00</u>		<u>0,00</u>	2. Andere Gewinnrücklagen	300.000.000,00		276.500.000,00
		2.395.717,00	-----	IV. Bilanzgewinn			
			-----	1. Gewinnvortrag	1.903.159,51		1.105.961,82
III. Finanzanlagen				2. Jahresüberschuss	<u>46.227.540,71</u>		<u>46.524.934,69</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	553.452.649,08		543.421.654,68			592.697.832,04	-----
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.013.000,00		208.313.000,00	B. Rückstellungen			
3. Sonstige Ausleihungen	<u>1.250.040,42</u>		<u>1.252.829,88</u>	1. Steuerrückstellungen	169.000,00		199.000,00
		790.715.689,50	-----	2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.609.000,00</u>		<u>4.769.000,00</u>
			-----			4.778.000,00	-----
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354.409.259,90		373.313.299,86
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	192.295.618,53		194.403.217,47	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	473.514,26		455.756,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.155.837,55		30.260.063,66	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		378.837,47
- davon mit einer Restlaufzeit				4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.115.238,44		21.185.494,66
von mehr als einem Jahr: <u>€151.556,08</u>				- davon aus Steuern: <u>€354.798,63</u>			
im Vorjahr: <u>€184.639,05</u>				im Vorjahr: <u>€464.982,75</u>			
		200.451.456,08	-----	- davon im Rahmen der			
			-----	sozialen Sicherheit: <u>€5.649,56</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.736.931,62	-----	im Vorjahr: <u>€0,00</u>			
			-----			368.998.012,60	-----
C. Rechnungsabgrenzungsposten		150.607,44	-----	D. Passive latente Steuern		40.185.000,00	-----
			-----				-----
		<u>1.006.658.844,64</u>	<u>1.008.974.417,23</u>			<u>1.006.658.844,64</u>	<u>1.008.974.417,23</u>

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	€	2012 €	€	2011 €
1. Umsatzerlöse		5.482.819,03		4.333.880,08
2. Sonstige betriebliche Erträge		11.303.578,38		8.428.116,13
- davon aus der Währungsumrechnung:	€121.162,97			
im Vorjahr:	€616.005,15			
		<u>16.786.397,41</u>		<u>12.761.996,21</u>
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.910.641,21		4.586.598,06	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>226.521,82</u>	5.137.163,03	<u>203.547,77</u>	4.790.145,83
- davon für Altersversorgung:	€31.369,86			
im Vorjahr:	€34.993,03			
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		314.035,95		268.874,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.548.956,87		5.518.122,97
- davon aus der Währungsumrechnung:	€231.579,62			
im Vorjahr:	€457.174,99			
6. Erträge aus Beteiligungen	32.173.624,33		43.328.969,28	
- davon aus verbundenen Unternehmen:	€32.173.624,33			
im Vorjahr:	€43.328.969,28			
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.273.600,01		54.170.356,39	
- davon aus verbundenen Unternehmen:	€50.229.380,67			
im Vorjahr:	€54.122.783,06			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.907.474,94		8.047.707,48	
- davon aus verbundenen Unternehmen:	€8.472.508,19			
im Vorjahr:	€7.483.749,29			
- davon aus der Abzinsung:	€50.662,06			
im Vorjahr:	€72.153,19			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	20.800.000,00		30.255.216,90	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.158.577,36		3.436.214,11	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.379.770,31	<u>46.016.351,61</u>	<u>19.540.259,59</u>	<u>52.315.342,55</u>
- davon an verbundene Unternehmen:	€253.991,31			
im Vorjahr:	€327.775,25			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		51.802.593,17		54.500.195,58
13. Außerordentliche Erträge	<u>1.330.000,00</u>		<u>0,00</u>	
14. Außerordentliches Ergebnis		1.330.000,00		0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.905.052,46		7.675.139,41
- davon latente Steuern:	€210.000,00			
im Vorjahr:	€116.000,00			
16. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>300.121,48</u>
17. Jahresüberschuss		46.227.540,71		46.524.934,69
18. Gewinnvortrag		<u>1.903.159,51</u>		<u>1.105.961,82</u>
19. Bilanzgewinn		<u>48.130.700,22</u>		<u>47.630.896,51</u>

INDUS HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, BERGISCH GLADBACH

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

I. Gliederung sowie Ansatz, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Der Jahresabschluss entspricht den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a HGB sowie der §§ 264 bis 288 HGB in Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften, sowie den rechtsformspezifischen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes (§ 150 ff. AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden planmäßig ausschließlich linear abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer stellen wir auf die betrieblichen Erfahrungen ab.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, ist im Jahre des Zugangs ein Sammelposten gebildet worden. Der Sammelposten wird im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Abschreibungen erfolgen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, soweit am Abschlussstichtag eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Rahmen einer Bewertungseinheit mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen, verrechnet.

Die Steuerbelastungen und -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögenswerten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden berechnet. Verlustvorträge, soweit vorhanden, werden bei den aktiven latenten Steuern in Höhe der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung einer sich im Saldo ergebenden Steuerentlastung wird grundsätzlich ausgeübt. Die im Saldo bestehende Steuerbelastung oder -entlastung wird gemäß § 274 Abs. 1 HGB als passive oder aktive latente Steuer ausgewiesen.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Insgesamt sind die Rückstellungen so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresabschluss erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB.

Das Unternehmen hat aufgrund bestehender Grundgeschäfte Risiken aus der Änderung von Zinssätzen. Diese Risiken werden für die gesamte Laufzeit der Grundgeschäfte durch derivative Finanzgeschäfte abgesichert (Zinsswaps), die mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte stimmen jeweils in allen relevanten Parametern überein. Die Sicherungsbeziehungen sind damit in vollem Umfang wirksam und werden nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Zum 31. Dezember 2012 wiesen die zinsbezogenen Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von EUR 191,3 Mio. (im Vorjahr EUR 176,3 Mio.) insgesamt einen negativen Marktwert

von EUR 11,1 Mio. (im Vorjahr EUR 9,2 Mio.) aus. Die Zeitwerte der derivativen Finanzgeschäfte wurden anhand der Discounted-Cashflow- Methode ermittelt und mit vorhandenen Marktinformationen verprobt.

II. Anmerkungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

1. Finanzanlagen

Bei den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um nachträgliche Anschaffungskosten durch Kapitalmaßnahmen bei bereits bestehenden Beteiligungen. Zu den Abschreibungen wird auf die Anmerkung zur Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB enthält die Anteilsbesitzliste, die dem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten langfristige Darlehen sowie partiarische Darlehen an Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es handelt sich um laufende Verrechnungskonten, denen die Bewegungen aus dem Finanzverkehr gutgeschrieben und belastet werden. Die Gutschriften der Gewinnansprüche aus dem Anteilsbesitz erfolgen ebenfalls über diese Konten.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände im Jahresabschluss enthalten antizipative Beträge in Höhe von EUR 35.075,03 (Vorjahr EUR: 53.437,48).

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Jahresabschluss enthält ein Konto in Höhe von EUR 253.329,71 (Vorjahr: EUR 321.484,92) mit eingeschränkter Verfügungsmacht.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 57.792.116,42 (Vorjahr: EUR 57.792.116,42).

Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage stellt sich wie folgt dar:

Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB:	EUR	167.857.215,80
Beträge i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB:	EUR	<u>17.895.215,84</u>
Zusammen:	EUR	<u><u>185.752.431,64</u></u>

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 1. Januar 2012:	EUR	276.500.000,00
zuzügl. Einstellung aus dem Bilanzgewinn gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2012:	EUR	<u>23.500.000,00</u>
Stand 31. Dezember 2012:	EUR	<u><u>300.000.000,00</u></u>

6. Altersversorgungsverpflichtungen

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 für die Verpflichtungen aus Altersvorsorgeverträgen ein versicherungsmathematisches Gutachten von Dipl.-Math. Helmut Auhagen erstellen lassen. Als Berechnungsverfahren wurde die Anwartschaftsbarwertmethode angewendet. Dabei wurde die „Richttafel 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Zinssatz von 5,07 % (Vorjahr 5,13 %) sowie ein erwarteter Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) zugrunde gelegt. Die Zusagen sind nicht einkommensabhängig.

Der Rückstellungsbedarf für die Altersversorgungsverpflichtungen wurde unter Berücksichtigung der leistungskongruenten Rückdeckungsversicherungen mit einem Betrag von EUR 1.007.964,00 (Vorjahr EUR 915.620,00) berechnet. Für die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurde auf der Basis der von der Versicherung mitgeteilten Aktivwerte ein beizulegender Zeitwert von EUR 1.007.964,00 (Vorjahr EUR 915.620,00) bei Anschaffungskosten von TEUR 858 ermittelt. Aus der Fortschreibung der aktiven und passiven Posten ergaben sich Aufwendungen und Erträge von jeweils EUR 92.344,00 (Vorjahr EUR 81.226,00).

Durch die insolvenzfeste Abtretung der Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen liegen die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vor, so dass die Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB jeweils miteinander zu verrechnen waren.

7. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für Körperschaftsteuer für die periodengleich vereinnahmten Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft sowie eine Gewerbesteuerückstellung.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten wesentliche Beträge für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub, für Bonusverpflichtungen, für die Kosten der Hauptversammlung und Veröffentlichung sowie für Steuerrisiken aus laufender Betriebsprüfung.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2012 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2011 EUR
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354.409.259,90	68.651.052,75	237.830.643,20	47.927.563,95	373.313.299,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	473.514,26	473.514,26	0,00	0,00	455.756,91
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	378.837,47
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.115.238,44</u>	<u>10.115.238,44</u>	<u>4.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>21.185.494,66</u>
	<u>368.998.012,60</u>	<u>79.239.805,45</u>	<u>241.830.643,20</u>	<u>47.927.563,95</u>	<u>395.333.388,90</u>

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

10. Latente Steuern

	01.01.2012 EUR	Ertrag EUR	Aufwand EUR	31.12.2012 EUR
<u>Aktive latente Steuern</u>				
ABS- Geschäft	22.000,00	0,00	-22.000,00	0,00
Ansatz Rückstellungen bei Personengesellschaften	944.000,00	424.000,00	0,00	1.368.000,00
Pensionsrückstellung INDUS Holding Aktiengesellschaft	<u>32.000,00</u>	<u>20.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>52.000,00</u>
	<u>998.000,00</u>	<u>444.000,00</u>	<u>-22.000,00</u>	<u>1.420.000,00</u>
<u>Passive latente Steuern</u>				
Anteile verbundene Unternehmen	<u>-40.973.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-632.000,00</u>	<u>-41.605.000,00</u>
Überhang passive latente Steuern	<u>-39.975.000,00</u>	<u>444.000,00</u>	<u>-654.000,00</u>	<u>-40.185.000,00</u>

Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 15,825 % zugrunde. Der Saldo der Steuerbelastungen und -entlastungen wurde nach § 274 Abs. 1 HGB als passive latente Steuern ausgewiesen.

III. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der INDUS Holding Aktiengesellschaft beinhalten Honorare für die erbrachten Beratungsleistungen gegenüber den Tochterunternehmen sowie Provisionsumsätze für die Abwicklung und die Garantieübernahme für den Forderungsverkauf einiger Tochterunternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich im Berichtsjahr auf TEUR 11.304 (Vorjahr: TEUR 8.428) belaufen, betreffen im Wesentlichen Erträge aus Belastungen an Tochtergesellschaften, Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte und Gewinne aus Kursdifferenzen.

3. Erträge aus Beteiligungen

Hier werden die der INDUS Holding Aktiengesellschaft direkt zufließenden Erträge aus den Personengesellschaften und die Dividendenansprüche gegenüber den Kapitalgesellschaften einschließlich der darauf entfallenden anrechenbaren Steuerbeträge ausgewiesen.

4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten ergebnisabhängige Zinserträge aus partiarischen Darlehen in Höhe von TEUR 41.547 (Vorjahr: TEUR 45.533).

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung betragen TEUR 20.800 (Vorjahr: TEUR 30.225).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten.

7. Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge betreffen Erträge aus einer Vergleichsvereinbarung.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von TEUR 921 (Vorjahr: TEUR 773). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 230 auf das außerordentliche Ergebnis.

IV. **Sonstige Angaben**

1. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Vorstand	4	4
Angestellte	<u>18</u>	<u>15</u>
Zusammen:	<u>21</u>	<u>19</u>

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat für den in 2012 abgeschlossenen Rahmenvertrag über den Verkauf von Forderungen bestimmter Tochtergesellschaften (ABS-Geschäft) eine Erfüllungsgarantie gegenüber dem Käufer übernommen. Aus den am Bilanzstichtag übertragenen Forderungen der Tochtergesellschaften ergeben sich Haftungsverhältnisse von EUR 25.149.053,17. Auf die übertragenen Forderungen sind bis zum Bilanzstichtag bei den Tochtergesellschaften Zahlungen in Höhe von EUR 17.521.919,84 eingegangen.

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft haftet im Zusammenhang mit einer Avalkreditzusage an verbundene Unternehmen für Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Mängelgewährleistungsbürgschaften gegenüber einem Kreditversicherer als Gesamtschuldnerin. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 13.621.286,51 (Vorjahr: EUR 10.226.753,21).

Des Weiteren hat die INDUS Holding Aktiengesellschaft gegenüber der Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH sowie der VR-Leasing AG die Mit-Leasing-Nehmerschaften für verbundene Unternehmen übernommen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 7.305.089,40 (Vorjahr: EUR 5.194.950,08).

Außerdem wurde im Geschäftsjahr gegenüber einem Kreditinstitut eine Avalbürgschaft in Höhe von EUR 2.685.116,40 (Vorjahr: EUR 2.861.776,21) für Verpflichtungen einer ausländischen Konzerngesellschaft abgegeben. Die Bürgschaft ist am 17. Januar 2013 ausgelaufen.

Die verbundenen Unternehmen können die eingegangenen Verbindlichkeiten aus heutiger Sicht erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme der INDUS Holding Aktiengesellschaft ist daher nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei der INDUS Holding Aktiengesellschaft:

- aus Leasingverpflichtungen in Höhe von insgesamt: EUR 117.919,34
- sowie aus Erbbaurechten. Die wertgesicherte Erbbauzinsverpflichtung beträgt bis zum 31. Dezember 2053 jährlich: EUR 112.358,40

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft hat die vertragliche Verpflichtung übernommen, auf Verlangen der Verkäufer restliche Anteile von bestehenden Tochtergesellschaften zu erwerben. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.941.

3. Beteiligungen der INDUS Holding Aktiengesellschaft

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes zeigt die als eine Anlage dem Anhang beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes. Die Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

In der Anteilsbesitzliste sind ebenfalls diejenigen Beteiligungsgesellschaften aufgeführt, die von der Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 Abs. 1 bzw. zur Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch machen.

4. Aufsichtsrat der INDUS Holding Aktiengesellschaft

- Dipl. Ing. Burkhard Rosenfeld, Ingenieur, Bergisch Gladbach
Vorsitzender
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
MS Schramberg Holding GmbH & Co. KG
Erichsen Beteiligungs GmbH
GHM Messtechnik GmbH
GHM Beteiligungs GmbH, (bis 31.12.2012)
- Dr. Jürgen Allerkamp, Jurist, Braunschweig
Stellvertretender Vorsitzender
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Neue Dorint GmbH, Köln
GAGFAH S.A., Luxemburg
LHI Leasing GmbH, München, (bis 31.12.2012)
- Dr. Ralf Bartsch, Sprecher der Geschäftsführung der
Brüder Schlau Hammer Gruppe, Porta Westfalica
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Meffert AG Farbwerke, Bad Kreuznach
- Dipl.-Wirtschafts-Ing. Hans Joachim Selzer, Ingenieur, Driedorf,
(seit 03.07.2012)
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Herborner Pumpenfabrik J. H. Hoffmann GmbH & Co. KG, Herborn

- Dipl.-Kfm. Helmut Späth, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, (seit 03. Juli 2012)
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München
Bayrische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München
UNION KRANKENVERSICHERUNG AG, Saarbrücken
Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Saarland Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Frankfurt am Main
ifb AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrates
FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH; München, (bis 30.06.2012)
BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, (bis 30.06.2012)
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München, (bis 30.09.2012)

Mit Ausnahme der ifb AG und der Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA handelt es sich bei allen genannten Gesellschaften um Konzerngesellschaften des Konzerns Versicherungskammer Bayern
 - Dipl. Ing. Carl Martin Welcker, geschäftsführender Gesellschafter der Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Deutsche Messe AG, Hannover
 - Dr. Egon Schlütter, Rechtsanwalt, Köln, (bis 03.07.2012)
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Thyssen Schachtbau GmbH
 - Dr. Uwe Jens Petersen, Rechtsanwalt, Hamburg, (bis 03.07.2012)
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
Neue Haribes (Pty) Ltd
5. Vorstand der INDUS Holding Aktiengesellschaft
- Jürgen Abromeit, Vorstandsvorsitzender, Georgsmarienhütte
Vorsitzender (seit 04.07.2012)
weitere Mandate in Beratungsgremien
Wirtschaftsbeirat NORD/LB, (ab 25.06.2012)
Wirtschaftsbeirat Börse Düsseldorf, (ab 30.07.2012)

- Helmut Ruwisch, Diplom-Kaufmann, Bielefeld
Vorsitzender (bis 04.07.2012)
weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
MFO Matratzen Factory Outlet AG
technotrans AG
Conpair AG
Emons-Gruppe
- Rudolf Weichert, Finanzvorstand, Erkrath, (seit 08.06.2012)
- Dr.-Ing. Johannes Schmidt, Technischer Vorstand, Bergisch Gladbach
- Dr. Wolfgang E. Höper, Finanzvorstand, Herleshausen, (bis 08.06.2012)

6. Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der INDUS Holding Aktiengesellschaft setzen sich für das Geschäftsjahr 2012 aus dem festen Grundgehalt (einschließlich steuerpflichtiger geldwerter Vorteile), der ergebnisabhängigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive-Programm) und der aktienorientierten Vergütung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Long-Term-Incentive-Programm) zusammen. Dabei entfallen folgende Beträge auf die einzelnen Vorstandsmitglieder (Vorjahreswerte in Klammern):

	feste Vergütung TEUR		variable Vergütung TEUR		virtuelle Aktienoptionen TEUR		Gesamtbetrag TEUR	
Jürgen Abromeit	414	(330)	252	(303)	59	(40)	725	(673)
Rudolf Weichert	220	(0)	121	(0)	10	(0)	351	(0)
Dr. Johannes Schmidt	327	(327)	182	(303)	52	(40)	561	(670)
Helmut Ruwisch	533	(522)	429	(448)	193	(114)	1.155	(1.084)
Dr. Wolfgang Höper	314	(261)	182	(253)	265	(40)	761	(554)
Gesamtbetrag	1.808	(1.440)	1.166	(1.307)	579	(234)	3.553	(2.981)

Herr Dr. Wolfgang Höper hat im Geschäftsjahr 2012 Festbezüge in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 54) im Rahmen einer Gehaltsumwandlung zum Erwerb von Altersversorgungsansprüchen verwendet.

Herr Helmut Ruwisch hat eine Abfindung in Höhe von TEUR 242 und Herr Dr. Wolfgang Höper hat eine Abfindung in Höhe von TEUR 134 im Geschäftsjahr 2012 erhalten, die in den obigen Beträgen enthalten sind.

Die Anwartschaftsbarwerte der durch Gehaltsumwandlung bis zum Bilanzstichtag erworbenen Altersversorgungsansprüche sowie die Zuführungen im Geschäftsjahr betragen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anwartschafts- barwert TEUR	Zuführung TEUR
Helmut Ruwisch	599 (574)	25 (21)
Dr. Wolfgang Höper	409 (342)	67 (60)
	<u>1.008 (916)</u>	<u>92 (81)</u>

Die Altersversorgungsansprüche sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Infolge der insolvenzfesten Abtretung an die Anspruchsberechtigten waren die Aktiv- und Passivpositionen im Jahresabschluss als Bewertungseinheit zu verrechnen.

Ab dem 1. Januar 2010 besteht das Long-Term-Incentive-Programm als langfristige Anreizwirkung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Rights (SAR) wird die Zusage der INDUS Holding AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe sich nach der Differenz zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs bei Ausübung der Option bemisst. Der Basispreis der SAR entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra Handel für die Aktie der Gesellschaft während der letzten zwanzig Handelstage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Nach den Optionsbedingungen ist die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten nach oben begrenzt (Deckelung). Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung, gemessen am Basispreis der Option, um einen bestimmten Prozentsatz gestiegen ist (Erfolgshürde). Wird die Erfolgshürde nicht überschritten, kommt es zu keiner Auszahlung an die Vorstandsmitglieder. Die SAR unterliegen der gesetzlichen Sperrfrist von vier Jahren ab dem Tag der Zuteilung der Tranche. Innerhalb der Sperrfrist ist eine Ausübung nicht möglich.

Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 142.605 SAR (Vorjahr 116.475) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt TEUR 433 (Vorjahr TEUR 350). Der ermittelte zeitanteilige beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten SAR

betrug zum Bilanzstichtag TEUR 855 (Vorjahr TEUR 326). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im Personalaufwand ist die Veränderung des Zeitwertes vor Abzinsung mit TEUR 574 (Vorjahr TEUR 234) enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit einem anerkannten finanzmathematischen Optionspreismodell unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche.

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das unternehmerische Konzept der Gesellschaft wesentlich verändert (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrages berechtigt. In diesem Fall zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt erhalten hätte, mindestens jedoch die Gesamtvergütung von einem Geschäftsjahr, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Erfolgt eine Abberufung des Vorstandes innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt erhalten hätte, mindestens jedoch die Gesamtvergütung von zwei Geschäftsjahren, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile.

Die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates der INDUS Holding Aktiengesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 374). Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielten Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 55 (Vorjahr TEUR 0).

7. Zahl der Aktien je Gattung

Das Grundkapital der INDUS Holding Aktiengesellschaft beträgt am Bilanzstichtag EUR 57.792.116,42. Es ist eingeteilt in 22.227.737 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

8. Das Genehmigte Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2012 ist das bisherige Genehmigte Kapital II aufgehoben, ein neues Genehmigtes Kapital II geschaffen worden und Ziffer 4.4. (Grundkapital, Aktien) der Satzung geändert worden:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates zusätzlich um bis zu EUR 11.558.423,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist in bestimmten Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und hierbei auch den Beginn des Gewinn-Gewinnbezugsrechts der neuen Aktien festzulegen und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung nicht überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugsrechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von Grundkapital von Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert werden; ebenfalls anzurechnen sind die während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten, soweit dies in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG geschieht.
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung nicht überschreiten.
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

9. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 26.269.145,61 eingeteilt in 10.103.517 auf den Inhaber oder - sofern die Satzung der Gesellschaft im Zeitpunkt der Anleihebegebung auch die Ausgabe von Namensaktien zulässt - auf den Namen lautende neue Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Wandelschuldverschreibungen, die von der INDUS Holding Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juli 2011 bis zum 04. Juli 2016 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die aus von der INDUS Holding Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juli 2011 bis zum 04. Juli 2016 ausgegebenen oder garantierten Options- oder Wandelschuldverschreibungen Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen und das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen benötigt wird.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

a)	für die Abschlussprüfung:		
	Jahresabschluss und Konzernabschluss	EUR	250.597,50
b)	andere Bestätigungsleistungen	EUR	4.560,00
c)	Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d)	sonstige Leistungen	EUR	54.593,75

11. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2012 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (<http://www.indus.de>) zugänglich gemacht.

12. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von EUR 48.130.700,22 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie (22.227.737)	
auf das Grundkapital von EUR 57.792.116,42	EUR 22.227.737,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	EUR 25.000.000,00
Gewinnvortrag	<u>EUR 902.963,22</u>
Bilanzgewinn	EUR 48.130.700,22

Bergisch Gladbach, den 19. April 2013

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Rudolf Weichert



Dr.-Ing. Johannes Schmidt

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen					Bilanz	
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge 2012 €	Abgänge 2012 €	Stand 31.12.2012 €	Stand 01.01.2012 €	Zugänge 2012 €	Zuschreibung 2012 €	Abgänge 2012 €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software	449.471,74	102.468,90	0,00	551.940,64	277.405,74	66.091,90	0,00	0,00	343.497,64	208.443,00	172.066,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.912.299,08	39.968,86	0,00	4.952.267,94	2.597.814,08	176.515,86	0,00	0,00	2.774.329,94	2.177.938,00	2.314.485,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.085.963,55	135.755,19	114.426,98	1.107.291,76	937.282,55	71.428,19	0,00	114.197,98	894.512,76	212.779,00	148.681,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
	5.998.262,63	180.724,05	114.426,98	6.064.559,70	3.535.096,63	247.944,05	0,00	114.197,98	3.668.842,70	2.395.717,00	2.463.166,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	751.160.351,24	21.154.389,85	12.538.792,17	759.775.948,92	207.738.696,56	20.800.000,00	10.500.000,00	11.715.396,72	206.323.299,84	553.452.649,08	543.421.654,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	208.313.000,00	39.000.000,00	11.300.000,00	236.013.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	236.013.000,00	208.313.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.952.829,88	0,00	2.789,46	1.950.040,42	700.000,00	0,00	0,00	0,00	700.000,00	1.250.040,42	1.252.829,88
	961.426.181,12	60.154.389,85	23.841.581,63	997.738.989,34	208.438.696,56	20.800.000,00	10.500.000,00	11.715.396,72	207.023.299,84	790.715.689,50	752.987.484,56
	967.873.915,49	60.437.582,80	23.956.008,61	1.004.355.489,68	212.251.198,93	21.114.035,95	10.500.000,00	11.829.594,70	211.035.640,18	793.319.849,50	755.622.716,56

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

	Firma	Sitz	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital T€	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	letzter Jahres- abschluss
A.	Verbundene Unternehmen						
	im Konzernabschluss nach IFRS 3 konsolidiert						
I.	Operative Gesellschaften						
1.	ASS Maschinenbau GmbH ¹	Overath-Untereschbach	100,00 %	500,0	3.401,9	1.171,9	31.12.2012
2.	- ASS End of Arm Tooling Inc.	Livonia/USA	90,00% bei Nr. 1	*42,1	*533,4	*446,6	31.12.2012
3.	AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG ¹	Mudau	100,00 %	2.564,0	2.694,5	1.274,7	31.12.2012
4.	- AURORA ISI Araclari Sanayi Ve Ticaret Limited Sirketi	Istanbul/Türkei	99,00% bei Nr. 3	*424,6	*481,2	*12,3	31.12.2012
5.	Bacher AG	Reinach/Schweiz	100,00 %	*2.650,7	*5.653,9	*667,3	31.12.2012
6.	Betek GmbH & Co. KG ¹	Aichhalden	100,00 %	1.534,0	1.547,3	5.460,8	31.12.2012
7.	- Betek Tools Inc.	Burford, Georgia, USA	100,00% bei Nr. 6	*0,8	*107,3	*91,9	31.12.2012
8.	Betomax GmbH & Co. KG ¹	Neuss	100,00 %	3.074,0	3.630,2	2.850,2	31.12.2012
9.	- Ancotech AG	Dielsdorf/Schweiz	100,00% bei Nr. 8	*82,8	*6.320,7	*3.291,6	31.12.2012
10.	- Ancotech GmbH	Köln	100,00% bei Nr. 8	25,0	191,4	-71,3	31.12.2012
11.	Bilstein & Siekermann GmbH + Co. KG ¹	Hillesheim	100,00 %	1.000,0	3.885,0	864,9	31.12.2012
12.	M. Braun Inertgas-Systeme GmbH ¹	Garching	100,00 %	1.000,0	4.543,7	3.369,1	31.12.2012
13.	- M. Braun Inertgas-Systeme (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,00% bei Nr. 12	*202,4	*379,5	*724,2	31.12.2012
14.	- M. Braun Inc.	Stratham/USA	100,00% bei Nr. 12	*91,2	*1.576,3	*1.414,8	31.12.2012
15.	- Mecalab - M. Braun AG	Grenchen/Schweiz	100,00% bei Nr. 12	*82,8	*-478,0	*104,3	31.12.2012
16.	Emil Fichthorn Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG ¹	Schwelm	100,00 %	623,0	623,0	-945,1	31.12.2012
17.	FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG ¹	Reichshof-Hahn	100,00 %	514,0	997,0	1.606,4	31.12.2012
18.	- B & F Formulier- und Abfüll GmbH & Co. KG ¹	Drolshagen-Iseringhausen	100,00% bei Nr. 17	54,0	74,8	330,0	31.12.2012
19.	- EVT Dichtstoffe GmbH	Stuttgart	85,25% bei Nr. 17	102,3	102,3	0,0	31.12.2012
20.	GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG ¹	Vlotho	100,00 %	514,0	618,3	610,4	31.12.2012
21.	- Buschjost Magnetventile GmbH & Co. KG ¹	Vlotho	90,00% bei Nr. 20	5,2	5,2	294,7	31.12.2012
22.	GVV Grevener Vermietungs- und Verpachtungsgesellschaft mbH & Co. KG ¹	Greven	100,00 %	515,0	563,2	368,3	31.12.2012
23.	- ISC IT Service & Consulting GmbH	Greven	100,00% bei Nr. 22	50,0	-1.866,5	46,3	31.12.2012
24.	HAKAMA AG	Bättwil/Schweiz	60,00 %	*4.141,8	*4.739,5	*470,8	31.12.2012
25.	HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG ¹	Herbrechtingen	100,00 %	1.550,0	1.550,0	2.261,3	31.12.2012
26.	Horn GmbH & Co. KG ¹	Flensburg	100,00 %	1.024,0	7.024,0	305,9	31.12.2012
27.	- Pneumatic Components Limited	Sheffield/Großbritannien	100,00% bei Nr. 26	* 2.818,3	*3.932,5	*896,9	31.12.2012
28.	imeco GmbH & Co. KG ¹	Hösbach	100,00 %	565,0	982,6	282,1	31.12.2012
29.	- IMAKON Sp Z.o.o.	Luban/Polen	100,00% bei Nr. 28	*174,3	*450,8	*12,2	31.12.2012
30.	- apos GmbH & Co. KG ¹	Hösbach	100,00% bei Nr. 28	100,0	100,0	200,0	31.12.2012
31.	IPETRONIK GmbH & Co. KG ¹	Baden-Baden	100,00 %	515,0	720,8	1.228,8	31.12.2012
32.	- IPETRONIK Eichstätt GmbH	Eichstätt	100,00% bei Nr. 31	25,0	762,9	-262,1	31.12.2012
33.	- IPETRONIK Inc.	Livonia, Michigan/ USA	100,00% bei Nr. 31	*4,5	*127,0	*77,2	31.12.2012
34.	Kieback GmbH & Co. KG ¹	Osnabrück	100,00 %	514,0	993,7	189,4	31.12.2012
35.	- KSG Service, Vertriebs- und Verwaltungs- GmbH	Osnabrück	je 50 % bei Nr. 34 und 51	50,0	38,0	0,4	31.12.2012
36.	Anneliese Köster GmbH & Co. KG ¹	Ennepetal	100,00 %	100,0	6.713,7	-56,7	31.12.2012
37.	- Köster & Co. GmbH ¹	Ennepetal	100,00% bei Nr. 36	275,0	1.472,2	590,7	31.12.2012
38.	- Köster CZ s r.o.	Zacler/Tschechien	100,00% bei Nr. 37	*178,9	*242,4	*49,0	31.12.2012

¹ Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

* Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2012 bzw. Periodendurchschnittskurs 2012 beim Jahresergebnis

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

	Firma	Sitz	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital T€	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	letzter Jahres- abschluss
39.	MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG ¹	Münsingen	100,00 %	514,0	540,0	132,6	31.12.2012
40.	MIGUA 1. Beteiligungsgesellschaft mbH ¹	Wülfrath	100,00 %	1.636,4	3.828,0	2.178,6	31.12.2012
41.	- MIGUA Fugensysteme GmbH & Co. KG ¹	Wülfrath	100,00% bei Nr. 40	153,4	543,5	2.776,3	31.12.2012
42.	Mikrop AG	Kronbühl/Schweiz	100,00 %	*248,5	*615,2	*215,5	31.12.2012
43.	- Microtec Optica d.o.o.	Kac /Serbien	100,00% bei Nr. 42	*431,5	*1.085,2	*656,4	31.12.2012
44.	Nisterhammer-Maschinenbau GmbH & Co. KG ¹	Nister	100,00 %	774,0	811,3	784,5	31.12.2012
45.	OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG ¹	Oelde	100,00 %	260,0	4.258,6	1.290,2	31.12.2012
46.	- OBUK Slovakia s.r.o.	Malacky/Slowakei	100,00% bei Nr. 45	6,6	-134,6	28,2	31.12.2012
47.	Ofa Bamberg GmbH ¹	Bamberg	100,00 %	1.500,0	6.337,7	3.551,3	31.12.2012
48.	planetroll GmbH & Co. KG ¹	Munderkingen	100,00 %	515,0	515,0	0,0	31.12.2012
49.	REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik ¹	Lage	100,00 %	1.534,0	4.558,0	2.956,4	31.12.2012
50.	Helmut Rübsamen GmbH & Co. KG ¹	Bad Marienberg	88,89 %	500,0	750,8	1.643,5	31.12.2012
51.	Konrad Schäfer GmbH ¹	Osnabrück	100,00 %	400,0	2.674,6	280,2	31.12.2012
52.	- Schäfer Modell- und Formenbau GmbH & Co. KG ¹	Mühlhausen	100,00% bei Nr. 51	1.024,0	1.205,1	132,1	31.12.2012
53.	- KS Pollmann GmbH	Osnabrück	100,00% bei Nr. 51	25,0	40,8	9,5	31.12.2012
54.	Schuster Klima Lüftung GmbH & Co. KG ¹	Friedberg	100,00 %	1.024,0	1.158,0	344,5	31.12.2012
55.	Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG ¹	Driedorf-Roth	85,00 %	6.000,0	13.000,0	58,9	31.12.2012
56.	- Selzer Automotiva do Brasil Ltda.	Vinhedo/Brasilien	90,00% bei Nr. 55	*1.331,6	*2.919,8	*616,4	31.12.2012
57.	- Selzer Systemtechnik GmbH ¹	Driedorf-Roth	100,00% bei Nr. 55	200,0	241,3	32,1	31.12.2012
58.	Semet Maschinenbau GmbH & Co. KG ¹	Brackenheim	100,00 %	774,0	774,0	221,6	31.12.2012
59.	- RI MAC Maschinen & Anlagen GmbH	Mauer	100,00% bei Nr. 58	26,0	-1.465,2	-716,5	31.12.2012
60.	Karl Simon GmbH & Co. KG ¹	Aichhalden	100,00 %	2.100,0	2.520,3	-3.455,8	31.12.2012
61.	- Siku GmbH	Rickenbach/Schweiz	100,00% bei Nr. 60	*662,7	*-335,4	*-774,2	31.12.2012
62.	Sitek-Spikes GmbH & Co. KG ¹	Aichhalden	100,00 %	1.023,0	1.248,7	336,5	31.12.2012
63.	S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG ¹	Backnang	100,00 %	1.005,0	2.573,0	1.685,9	31.12.2012
64.	- SDI Service Design Inovation GmbH	Brackenheim	100,00% bei Nr. 63	26,0	41,6	16,4	31.12.2012
65.	- SMA Engineering South Africa (PTY) Ltd.	East London/Südafrika	100,00% bei Nr. 63	*0,0	*2.547,1	*1.077,7	31.12.2012
66.	Turbau Steffens & Nölle GmbH ¹	Berlin	100,00 %	500,0	2.330,2	288,3	31.12.2012
67.	- tomcast GmbH Antennenanlagen	Essenbach-Altheim	100,00% bei Nr. 66	25,0	3,5	0,0	31.12.2012
68.	VULKAN INOX GmbH ¹	Hattingen	100,00 %	770,0	8.368,1	2.278,5	31.12.2012
69.	- VULKAN Harex Steelfiber (North America) Inc.	Brantford, Ontario/Kanada	100,00% bei Nr. 68	*380,6	*804,4	*141,8	31.12.2012
70.	Weigand Bau GmbH ¹	Bad Königshofen	80,00 %	1.000,0	4.365,8	751,7	31.12.2012
71.	Weinisch GmbH & Co. KG ¹	Oberviechtach	100,00 %	500,0	500,0	859,1	31.12.2012
72.	Wiesauplast Kunststoff und Formenbau GmbH & Co. KG ¹	Wiesau	100,00 %	564,0	582,9	-1.971,0	31.12.2012
73.	- Wiesauplast de Mexico S. de R. L. de C.V.	Santiago de Queretaro/Mexico	100,00% bei Nr. 72	*4.991,8	*1.991,4	*888,9	31.12.2012
74.	- Wiesauplast Servicios S. de R. L. de C.V.	Santiago de Queretaro/Mexico	100,00% bei Nr. 72	*5,7	*20,0	*-4,3	31.12.2012
75.	- MID-TRONIC Wiesauplast GmbH	Wiesau	90,00% bei Nr. 72	300,0	-804,2	-670,9	31.12.2012

¹ Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

* Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2012 bzw. Periodendurchschnittskurs 2012 beim Jahresergebnis

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

	Firma	Sitz	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	letzter Jahres- abschluss
II.	Komplementär GmbH's und andere nicht operative Gesellschaften						
76.	INDUS Alpha GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	25,0	25,3	0,0	31.12.2012
77.	INDUS Beta GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	26,0	27,2	0,0	31.12.2012
78.	INDUS Gamma GmbH	Bergisch Gladbach	100,00%	26,0	29,1	0,0	31.12.2012
79.	INDUS Delta GmbH	Kalletal	100,00%	26,0	28,8	-0,4	31.12.2013
80.	AURORA Verwaltungs-GmbH	Mudau	100,00% bei Nr. 3	26,0	28,1	2,1	31.12.2012
81.	Betek Verwaltungs-GmbH	Aichhalden	100,00% bei Nr. 6	26,0	26,0	2,4	31.12.2012
82.	Betomax Verwaltungs-GmbH	Neuss	100,00% bei Nr. 8	26,0	30,9	2,5	31.12.2012
83.	Bilstein & Siekermann Verwaltungs GmbH	Hillesheim	100,00% bei Nr. 11	26,0	27,8	1,8	31.12.2012
84.	Emil Fichthorn Verwaltungs-GmbH	Schwelm	100,00% bei Nr. 16	27,0	31,2	2,2	31.12.2012
85.	FS Verwaltungs GmbH	Reichshof-Hahn	100,00% bei Nr. 17	26,0	32,3	1,2	31.12.2012
86.	B & F Verwaltungs GmbH	Drolshagen-Iseringhausen	100,00% bei Nr. 18	26,0	28,3	1,0	31.12.2012
87.	GSR Ventiltechnik Verwaltungs-GmbH	Vlotho	100,00% bei Nr. 20	26,0	31,2	1,2	31.12.2012
88.	Buschjost Magnetventile Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Vlotho	100,00% bei Nr. 20	25,6	29,1	1,4	31.12.2012
89.	GVV Verwaltungs-GmbH	Greven	100,00% bei Nr. 22	26,0	28,7	0,8	31.12.2012
90.	HAUFF-Verwaltungs GmbH	Herbrechtingen	100,00% bei Nr. 25	26,0	29,5	1,6	31.12.2012
91.	Horn Verwaltungs GmbH	Flensburg	100,00% bei Nr. 26	26,0	27,0	0,2	31.12.2012
92.	imeco Besitz- und Verwaltungs GmbH	Hösbach	100,00% bei Nr. 28	27,0	32,9	1,9	31.12.2012
93.	IPETRONIK Verwaltungs GmbH	Baden-Baden	100,00% bei Nr. 31	25,0	25,0	2,5	31.12.2012
94.	Kieback Verwaltungsgesellschaft mbH	Osnabrück	100,00% bei Nr. 34	26,0	28,2	0,1	31.12.2012
95.	Anneliese Köster Verwaltungs GmbH	Ennepetal	100,00% bei Nr. 36	26,0	32,7	1,9	31.12.2012
96.	MEWESTA Hydraulik Verwaltungs GmbH	Münsingen	100,00% bei Nr. 39	26,0	27,1	1,1	31.12.2012
97.	MIGUA Verwaltungsgesellschaft mbH	Wülfrath	100,00% bei Nr. 41	26,0	30,6	0,4	31.12.2012
98.	Nisterhammer Maschinenbau Verwaltungs GmbH	Nister	100,00% bei Nr. 44	26,0	26,0	1,4	31.12.2012
99.	OBUK Beteiligungsgesellschaft mbH	Oelde	100,00% bei Nr. 45	25,0	33,0	0,3	31.12.2012
100.	planetroll Verwaltungs GmbH	Munderkingen	100,00% bei Nr. 48	25,0	28,7	0,9	31.12.2012
101.	REMKO Verwaltungs-GmbH	Lage	100,00% bei Nr. 49	26,0	29,3	1,5	31.12.2012
102.	Helmut Rübsamen Verwaltungs GmbH	Bad Marienberg	100,00% bei Nr. 50	26,0	30,7	1,1	31.12.2012
103.	Schäfer Modell- und Formenbau Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Mühlhausen	100,00% bei Nr. 52	26,0	30,5	2,4	31.12.2012
104.	Schuster Verwaltungs GmbH	Friedberg	100,00% bei Nr. 54	26,0	26,0	1,2	31.12.2012
105.	Selzer Verwaltungsgesellschaft mbH	Driedorf-Roth	100,00% bei Nr. 55	60,0	60,0	3,6	31.12.2012
106.	Semet Maschinenbau Verwaltungs-GmbH	Brackenheim	100,00% bei Nr. 58	26,0	27,6	0,5	31.12.2012
107.	Simon Beteiligungsgesellschaft mbH	Aichhalden	100,00% bei Nr. 60	140,0	140,0	12,5	31.12.2012
108.	Sitek-Spikes Beteiligungs-GmbH	Aichhalden	100,00% bei Nr. 62	27,0	31,6	2,4	31.12.2012
109.	S.M.A. Metalltechnikverwaltungs GmbH	Backnang	100,00% bei Nr. 63	26,0	26,7	0,7	31.12.2012
110.	Weinisch Verwaltungsgesellschaft mbH	Oberviechtach	100,00% bei Nr. 71	26,0	26,0	0,9	31.12.2012
111.	Wiesauplast Kunststoff und Formenbau Verwaltungs GmbH	Wiesau	100,00% bei Nr. 72	26,0	31,3	1,2	31.12.2012

¹ Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

* Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2012 bzw. Periodendurchschnittskurs 2012 beim Jahresergebnis

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach
Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

	Firma	Sitz	Beteiligungs- quote %	Gezeichnetes Kapital T€	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	letzter Jahres- abschluss
B.	Assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach IAS 28 bilanziert						
112.	Betomax Austria GmbH	Linz/Österreich	48,00% bei Nr. 8	35,0	80,0	-135,6	31.12.2012
113.	Betomax Polska Sp. z.o.o.	Konskie/Polen	36,00% bei Nr. 8	*245,5	*4.326,3	*431,6	31.12.2012
114.	TKI Automotive GmbH	Gaimersheim	49,00% bei Nr. 32	25,0	5.660,2	-167,8	31.12.2012
115.	Wiesaplast PMC de Mexico, S. De R.L. de C.V	Santiago de Queretaro/Mexico	45,00% bei Nr. 73	*160,0	*184,3	*211,4	31.12.2012
C.	Sonstige Beteiligungen						
I.	im Konzernabschluss nach IFRS 3 i.V.m. Sic 12 konsolidiert						
116.	MESIL Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG ¹	Pullach i. Isartal	94,00% bei Nr. 22	25,4	19,2	20,3	31.12.2012
117.	Farlos Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG ¹	Pullach i. Isartal	94,00% bei Nr. 47	25,0	-806,6	93,2	31.12.2012
118.	Akor Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Wiesbaden	94,00% bei Nr. 60	5,1	-74,9	2,2	31.12.2012
II.	im Konzernabschluss nach IAS 39 bilanziert						
119.	AURORA North America Inc.	Michigan, Grand Rapids, USA	76,00% bei Nr. 3	*37,9	*84,3	*93,3	31.12.2012
120.	TRIBO Hartstoff GmbH	Immelborn	13,00% bei Nr. 6	500,0	5.544,0	-	31.03.2012
121.	M. Braun UK Ltd.	Mansfield, Großbritannien	100,00% bei Nr. 12	*0,0	*0,0	*237,7	31.12.2012
122.	Tecalemit Inc.	Houston, Texas, USA	100,00% bei Nr. 26	*0,0	*-498,2	*-314,9	31.12.2012
123.	PCL Trading Co. Ltd.	Shanghai/China	100,00% bei Nr. 27	*124,4	*-61,5	*-56,6	31.12.2012
124.	PCL AIR Technology Co. Ltd.	Shanghai/China	100,00% bei Nr. 27	*199,9	*-80,0	*-179,5	31.12.2012
125.	PCL-Sumo Air Technology PVT Ltd.	Mumbai/Indien	50,00% bei Nr. 27	*110,3	*82,5	*11,4	31.03.2012
126.	Ipetronik S.A.R.L.	Voisins-Le-Bretonneux/Frankreich	100,00% bei Nr. 31	15,0	-566,1	-275,4	31.12.2012
127.	Köster ITALIA S.r.l.	Lucca/Italien	100,00% bei Nr. 37	20,4	-4,4	-73,6	31.12.2012
128.	Keramos Zacler s.r.o.	Zacler/Tschechien	100,00% bei Nr. 37	*4,0	*17,8	*-6,5	31.12.2012
129.	OOO Köster Rus	Moskau/Russland	99% bei Nr. 37; 1% bei Nr. 38	*86,8	*45,0	*-42,3	31.12.2012
130.	MAPOTRIX Dehnfugen GmbH & Co. KG	Schwarzenbek	10,00% bei Nr. 41	100,0	42,4	-	31.12.2012
131.	Polartherm Oy	Luvia/Finnland	18,00% bei Nr. 49	170,0	4.440,3	-	30.04.2012

¹ Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

* Landeswährung umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2012 bzw. Periodendurchschnittskurs 2012 beim Jahresergebnis

INDUS Holding Aktiengesellschaft,
Bergisch Gladbach

Zusammengefasster Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2012

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

2 Unternehmen	45 Nachtragsbericht
2 Struktur und Geschäftstätigkeit	
6 Ziele und Strategie	46 Chancen- und Risikobericht
8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	46 Chancen- und Risikomanagement
11 Corporate Governance	49 Erläuterung der Einzelrisiken
18 INDUS-Aktie	53 Internes Kontroll- und Risikomanagement- system bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess
23 Rahmenbedingungen	55 Gesamteinschätzung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation
23 Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen 2012	
23 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	56 Prognosebericht
25 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	56 Erwartete Rahmenbedingungen
27 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	58 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung
27 Zusammenfassende Bewertung des Vorstands zur wirtschaftlichen Entwicklung und Zielerfüllung	
28 Umsatz- und Ergebnisentwicklung	
31 Segmentbericht	
35 Finanz- und Vermögenslage	
42 Investitionen	
43 Jahresabschluss der INDUS Holding AG (Kurzform)	

Unternehmen

INDUS hat als Finanzinvestor in 2012 ein Portfolio aus 38 Unternehmen gehalten. Sie bilden ein Portfolio aus den wichtigen Schlüsselbranchen des deutschsprachigen Mittelstands. Ziel von INDUS ist es, dieses Portfolio in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln.

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufstellung: INDUS – die börsennotierte Beteiligungsgesellschaft mit Fokus Mittelstand

Die INDUS Holding AG ist ein langfristig orientierter Finanzinvestor. Seit ihrer Gründung 1985 hat sich INDUS als Spezialist für die Übernahme mittelständischer Produktionsunternehmen im deutschsprachigen Europa etabliert. Die AG ist seit 1995 an der Frankfurter Börse notiert. Die Aktie des Unternehmens wird im Marktsegment Prime Standard gehandelt und ist Teil des Index SDAX. Darüber hinaus wird das Wertpapier im Freiverkehr auch an den Regionalbörsen von Stuttgart und Düsseldorf gehandelt. Die operativen Unternehmen sind fünf Unternehmensbereichen zugeordnet: Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik und Metalltechnik. Diese Unternehmensbereiche bildeten im Geschäftsjahr 2012 unverändert auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS.

Die Gesellschaft wird von einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt. Die AG beschäftigt zum Stichtag ohne Vorstand 18 Personen am Sitz der Gesellschaft in Bergisch Gladbach. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen. Er berät und beaufsichtigt den Vorstand in der Leitung des Unternehmens. Im Aufsichtsrat bestehen ein Personal- und ein Prüfungsausschuss. Details zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance der INDUS Holding AG finden sich im Bericht des Aufsichtsrats und im Kapitel Corporate Governance.

Rechtliche Struktur: Führungsgesellschaft hält Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen

INDUS hat 2012 direkte Beteiligungen an 38 mittelständischen Produktionsunternehmen gehalten. Alle Tochtergesellschaften haben ihren Unternehmenssitz in Deutschland beziehungsweise in der Schweiz. Der rechtliche Firmensitz der INDUS Holding AG ist Bergisch Gladbach. Zwischen den Unternehmen und der Führungsgesellschaft besteht eine dezentral ausgerichtete Aufgabenverteilung. Die Verantwortung für die operative Entwicklung liegt vollständig bei den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften. Das umfasst die zentralen Bereiche Produktion und Vertrieb, Marketing und Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung. Die Führungsgesellschaft konzentriert sich auf das Wahrnehmen von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Controlling und Bilanzierung. Die strategischen Ziele und Meilensteine der operativen Entwicklung werden im Rahmen der Jahresplanung zwischen den verantwortlichen Geschäftsführern vor Ort und den Experten der Führungsgesellschaft diskutiert und mit dem Vorstand festgelegt. Für Details zur Organisation der Leitung und Kontrolle in der AG wird auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen.

Organisationsstruktur: Gruppe ist dezentral aufgestellt

Die Tochtergesellschaften handeln operativ selbstständig und finanzieren ihr operatives Geschäft aus eigenen Mitteln, bei Bedarf auch mit Unterstützung der Führungsgesellschaft. Die Führungsgesellschaft begleitet strategische und langfristige Investitionen und übernimmt im Wesentlichen eine Beratungs- und Coaching-Funktion gegenüber der lokalen Geschäftsführung. Für die komplette Übersicht der zur Gruppe gehörenden Unternehmen wird auf die Anteilsbesitzliste im Anhang verwiesen.

Geschäftsfelder und Wettbewerbspositionen: Diversifizierte Aktivitäten

INDUS beteiligt sich an wirtschaftlich gesunden Produktionsunternehmen mit guten Entwicklungsperspektiven für einen langfristigen Zeitraum. Die Unternehmen der Gruppe sind in sehr unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Absatzmärkten aktiv. Die Diversifizierung des Portfolios ist ein zentraler Teil der Strategie der INDUS-Gruppe. Durch Investments in unterschiedliche Aktivitäten wird eine Risikostreuung erreicht und damit das Ziel einer Risikominimierung. Wesentliche Informationen zu den Unternehmen bzw. den Unternehmensbereichen, denen sie zugeordnet werden, und zu den einzelnen Branchenentwicklungen werden in den Kapiteln Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und im Segmentbericht gegeben.

Unter regionalen Gesichtspunkten spielt der inländische Markt für viele Beteiligungsunternehmen eine bedeutende Rolle. Dank zunehmender Exporte erreichte der Auslandsanteil am Umsatz der gesamten INDUS-Gruppe im Berichtsjahr 2012 inzwischen 48,5% (2011: 46%). Entsprechend der dezentralen Aufstellung der Gruppe sind die Standorte der selbstständigen Konzerngesellschaften über das ganze Bundesgebiet, die Schweiz und Europa verteilt. Im Zuge ihrer Internationalisierung haben einige Beteiligungsunternehmen auch außereuropäische Auslandsstandorte aufgebaut. Wichtige Produktionsstätten befinden sich in Brasilien, Südafrika, China, Nordamerika, Mexiko und Indien.

Akquisitionen: Im Berichtsjahr keine Zukäufe getätigt

2012 hat die INDUS Holding AG keine Einzelakquisitionen zur Portfolioerweiterung vorgenommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren: Diversifikation sorgt für Risikostreuung

Der Erfolg der INDUS-Unternehmen hängt aufgrund der diversifizierten Aktivitäten der Portfoliounternehmen von vielfältigen Faktoren ab. Bedingt durch die steigende Exportquote vieler Tochterunternehmen ist das Wachstumstempo der Weltwirtschaft ein zunehmend relevanter Einflussfaktor. Mit einem Anteil von nahezu 50% am Umsatz kommt den Preisen für verschiedenste Ausgangsmaterialien eine sehr wesentliche Bedeutung zu. Anpassungen der Löhne und Gehälter an die allgemeine Marktentwicklung in den relevanten Branchen und Regionen beeinflussen die Kostenseite.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB: Grundkapital, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 57.792.116,42 EUR. Es ist eingeteilt in 22.227.737 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Laut einer Stimmrechtsmitteilung von November 2011 hält die Versicherungskammer Bayern, Versicherungskammer des öffentlichen Rechts, München, 17,36 % der Stimmrechte an der INDUS Holding AG.

Sonderrechte und Stimmrechtskontrolle

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach Punkt 5.1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann nach Punkt 5.2 der Satzung ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

Satzungsänderungen

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß Punkt 7.12 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß Punkt 4.5 der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 14.328.626 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeiträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 2. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zusätzlich um bis zu 11.558.423 EUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2010 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2015 eigene Aktien bis zu einer Anzahl von 1.837.003 Stück, was einem Anteil von 8,3 % der derzeitigen Zahl der Stückaktien und damit einem Anteil von 8,3 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie ein- oder mehrmals ausgeübt werden. Insgesamt dürfen jedoch auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien nicht mehr als 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen, wobei andere Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und besitzt, sowie Aktien, die der Gesellschaft nach §§ 71d Satz 3 und 71e Abs. 1 Satz 1 AktG zugerechnet werden, anzurechnen sind.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu 26.269.145,61 EUR, eingeteilt in 10.103.517 auf den Inhaber oder, sofern die Satzung der Gesellschaft im Zeitpunkt der Anleihebegebung auch die Ausgabe von Namensaktien zulässt, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Options- oder Wandelanleihen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juli 2011 bis zum 4. Juli 2016 ausgegeben bzw. garantiert werden und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihrem Recht zur Wandlung Gebrauch machen bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten ihre Verpflichtung erfüllen.

Zu den Details der Ermächtigungen wird auch auf die Satzung der Gesellschaft, die auf der Website der INDUS Holding AG dauerhaft verfügbar ist, verwiesen.

Wesentliche Vereinbarungen bei Kontrollwechsel

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das unternehmerische Konzept der Gesellschaft wesentlich verändern (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt. In diesem Fall zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt erhalten hätte, mindestens jedoch die Gesamtvergütung von einem Geschäftsjahr, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Erfolgt eine Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt erhalten hätte, mindestens jedoch die Gesamtvergütung von zwei Geschäftsjahren, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile.

ZIELE UND STRATEGIE

Ziel: Aufbau eines werthaltigen Portfolios durch Investition in industrielle Hidden Champions

INDUS ist die deutsche börsennotierte Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand: solide, diversifiziert und profitabel. INDUS hat als anspruchsvolles Ziel, in der Gruppe eine nachhaltige EBIT-Marge von „10 % plus“ zu erwirtschaften und ihre Aktionäre mit regelmäßigen Ausschüttungen am Erfolg zu beteiligen. Ziel ist es, den Wert des Beteiligungsportfolios kontinuierlich zu steigern und dauerhaft eine angemessene Rendite zu erzielen. In Krisenzeiten sorgen die breit diversifizierten Aktivitäten für einen Risikoausgleich. Die Grundlage bilden der mehrheitliche Erwerb von rentablen mittelständischen Industrieunternehmen und deren kontinuierliche Weiterentwicklung. INDUS kauft ausschließlich Unternehmen, die in interessanten Nischenmärkten aktiv und innerhalb ihrer Märkte führend sind.

Die Gesellschaft betrachtet sich als führenden Ansprechpartner für Nachfolgeregelungen im deutschsprachigen Mittelstand. Dieser Fokus bleibt auch weiterhin bestehen. Nach Einschätzung des Vorstands wird das Thema Nachfolge im deutschsprachigen Mittelstand in den kommenden Jahren weiterhin hochaktuell sein. Darüber hinaus wird der Filter auch auf andere Übernahme-situationen erweitert. Hierzu zählen beispielsweise Ausgliederungen aus einem Konzern, soweit sich diese Einheit als selbstständig unternehmerisch und nach mittelständischen Prinzipien agierendes Unternehmen am Markt etablieren kann.

Gesucht sind Unternehmen, die als erfolgreiche Produktionsunternehmen über ein stabiles Geschäftsmodell mit wachstumsstarken Produkten verfügen. Dementsprechend schließt INDUS den Erwerb von Start-up-Unternehmen und ein Engagement in Restrukturierungsfällen aus ihren Überlegungen aus. Gleiches gilt für „reife“ Unternehmen, die sich bereits in der Abschwungphase befinden.

Exit-Strategien spielen bei den Kaufentscheidungen keine Rolle, da das Prinzip „buy and hold and develop“ zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -philosophie ist. Zu den Geschäftszielen von INDUS gehört aber auch das Erhalten einer stabilen Portfolio-Performance sowie deren permanente Verbesserung durch zukunftssträchtige Investments. Daher ist in begründeten Einzelfällen eine spätere Trennung denkbar – zum Beispiel, wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen für ein Portfoliounternehmen nach erfolgreichen Jahren gravierend ändern und eine wirtschaftliche Fortführung in der Gruppe nicht mehr sinnvoll wäre.

Investitionskriterien und Portfoliozusammensetzung: Identifizieren von Hidden Champions

Die Entscheidung für eine Investition in ein neues Unternehmen trifft der Vorstand nach einer detaillierten quantitativen und qualitativen Analyse. Für INDUS haben Unternehmen eine optimale Größe, wenn sie jährlich einen Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. EUR erzielen und dabei eine Rendite (EBIT-Marge) von „10 % plus“ erwirtschaften. Bei einem Kauf eines Unternehmens analysiert INDUS die jeweilige Branchensituation mit besonderer Aufmerksamkeit. Entscheidend ist die nachhaltige Stabilität des Geschäftsmodells. Innerhalb einer attraktiven Nische sollten sowohl das jeweilige Unternehmen als auch die Branche über langfristiges Wachstumspotenzial verfügen. INDUS verfolgt bei ihren Akquisitionen stets das Ziel, die Mehrheit der Anteile zu halten. Gleichzeitig legt die Gesellschaft Wert auf eine enge Bindung der geschäftsführenden Unternehmer über

den Kaufzeitpunkt hinaus. Dies soll die Kontinuität im Geschäftserfolg sichern. Diese Bindung kann gezielt durch entsprechende Beteiligungsmodelle für Geschäftsführer unterstützt werden.

Akquisitionskriterien der INDUS Holding AG

- Stabiles Geschäftsmodell mit erfolgreichem Produktprogramm
- Breite Abnehmerstruktur
- Nischenpositionierung
- Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. EUR
- EBIT-Marge von rd. 10 % und mehr
- Nachweislich positiver Netto-Cashflow
- Eigenkapitalquote über 30 %
- Geringe Bankverbindlichkeiten

INDUS-Aktionäre investieren in ein breit gestreutes Unternehmensportfolio, das Marktschwankungen abfedert. Auf dieser Grundlage strebt INDUS nachhaltiges Wachstum, eine kontinuierliche EBIT-Marge von „10 % plus“ und die Steigerung des Unternehmenswerts an. Den operativen Erfolg ihrer Unternehmen gibt INDUS regelmäßig über die Auszahlung einer Dividende – der Zielwert liegt bei 50 % vom Bilanzgewinn – an ihre Eigentümer weiter.

Strategie: Kontrollierte Entwicklung des Portfolios

Das erklärte Ziel von INDUS ist es, profitabel zu wachsen. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem der Vorstand den strategischen Fokus für die nächsten Jahre auf eine verstärkte Portfolioentwicklung legt. Um das Potenzial jeder Beteiligung auszuloten und die jeweilige Leistung nachhaltig zu erhöhen, wird INDUS ihre Beteiligungen künftig aktiv begleiten. Im Rahmen eines Strategiedialogs werden sich Geschäftsführung und Vorstand explizit über die jeweilige strategische Ausrichtung austauschen. Ziel des Dialogs ist es, verbindliche Maßnahmen mit klaren Meilensteinen für die erfolgreiche Weiterentwicklung zu vereinbaren.

Für die mittelständischen Spezialisten der INDUS-Gruppe ist aus Sicht des Vorstands weiteres organisches Wachstum vor allem über verstärkte Internationalisierung erreichbar. Nach dem Aufschwung der BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China beobachtet INDUS aktuell das Aufkommen der MIST-Länder Mexiko, Indonesien, Südkorea und Türkei. Die INDUS-Beteiligungen suchen sich daher gezielt Länder, die eine stabile Wachstumsperspektive versprechen, und bauen dort lokale Aktivitäten auf; die Führungsgesellschaft begleitet sie auf diesem anspruchsvollen Weg. Die Gruppe ist derzeit mit Aktivitäten in Nord-, Süd- und Mittelamerika vertreten und auch in Asien und Südafrika sowie Osteuropa präsent. In den nächsten Jahren will INDUS die Internationalisierung vorrangig mit Zielrichtung Amerika und Asien weiter vorantreiben.

Zudem will INDUS den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gruppe fördern und die systematische Befassung mit Innovationen gruppenweit ausbauen. Um die Marktpositionen der Tochtergesellschaften zu stärken, unternimmt INDUS weitere Investitions- bzw. Akquisitionsanstrengungen über strategische Ergänzungskäufe auf Ebene der Enkelgesellschaften.

Der Vorstand verfolgt das Ziel, einen repräsentativen Querschnitt der für die Gruppe relevanten Industrien abzubilden. Dazu hat er industrielle Wachstumsmärkte definiert, in denen verstärkt zu-

gekauft werden soll. Interessante Investitionschancen sieht INDUS im bestehenden Geschäftsfeld Medizin- und Gesundheitstechnik sowie in den in den Geschäftsfeldern Infrastruktur, Verkehr und Logistik, Energie- und Umwelttechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik.

Unternehmensinternes Steuerungssystem:

Weitgehende Eigenverantwortung der Einzelgesellschaften

Das Steuerungssystem der INDUS Holding AG basiert auf regelmäßigen strategischen Diskussionen auf Basis einer mehrjährigen Perspektive innerhalb des Vorstands sowie mit den Geschäftsführern der Gesellschaften. Darüber hinaus führen der Vorstand und die einzelnen Geschäftsführer unterjährig detaillierte Budget- und Planungsgespräche. In diesen Gesprächen werden auf Basis fortgeschriebener Einzelstrategien kurz- und mittelfristige Planungsszenarien inklusive individueller Rentabilitätsziele vereinbart. Basis für die unternehmerischen Zielsetzungen der INDUS Holding AG ist somit im Wesentlichen die jährliche Planung der einzelnen Unternehmen.

Auf der Grundlage der Monatszahlen verfolgt INDUS die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum jeweiligen Budget. Dabei werden weitere Kennzahlen einbezogen wie Auftragseingang, Auftragsqualität und Auftragsbestand. Ein effizientes Controllingsystem überprüft die Einhaltung dieser Szenarien und Ziele, sodass Planabweichungen frühzeitig erkannt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen mit den Geschäftsführern vor Ort erörtert werden können. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer der Beteiligungen ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen.

Zentrale Kennzahlen für die Führungsgesellschaft zur Steuerung der Gruppe sind vor allem die EBIT-Marge, Umsatz und Gesamtkapitalrendite sowie der Netto-Cashflow.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

INTEGRITÄT

Gute Reputation stützt Vertrauen der Geschäftspartner

Für den Geschäftserfolg der Gruppe spielen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine große Rolle. Vor allem die Integrität des Managements und damit die Vertrauenswürdigkeit als Geschäftspartner sind enorm wichtig. Mittelständische Unternehmensgründer, die einen langfristig orientierten Käufer für ihr Unternehmen suchen, vertrauen INDUS, die aufgrund ihres über 25-jährigen Bestehens die Geschäftsstrategie des Kaufens, Haltens und Entwickelns von mittelständischen Hidden Champions unter Beweis gestellt hat. Auch bei ihren Kapitalgebern ist INDUS als verlässlicher Partner bekannt. Diese schätzen zudem die hohe Transparenz von INDUS, die aufgrund der Notierung im Prime Standard SDAX der Deutschen Börse besteht. Das Managementteam verfügt über langjährige Erfahrungen durch das Ausüben von Führungsfunktionen in der Industrie und im Bankwesen. So ist INDUS in der Lage, die Geschäftsentwicklungen in den für sie relevanten Branchen mit eigener Expertise zu beurteilen und die Geschäftsführer vor Ort als Sparringspartner zu begleiten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Töchter betreiben F&E eigenständig

Als Finanzinvestor betreibt INDUS keine eigene Forschung und Entwicklung. Entsprechende Aktivitäten erfolgen direkt in den Einzelunternehmen der Gruppe. INDUS betrachtet es als ihre Aufgabe, bei den Beteiligungsunternehmen entsprechende Aktivitäten zu stimulieren und deren Umsetzung zu unterstützen. Die systematische Befassung mit Innovationen und Vorleistungen bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse sichert nachhaltig die Rendite und liefert eine wichtige Grundlage für die gute Marktposition der Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Nischenmärkten.

Ziel der von den einzelnen Beteiligungsgesellschaften eigenständig gesteuerten F&E-Aktivitäten ist es, die vorhandenen Produkte weiterzuentwickeln, innovative Produkte bis zur Marktreife zu führen und sie erfolgreich im Markt zu platzieren. Ein weiteres Ziel ist die Optimierung der Produktionsprozesse: Sämtliche eingesetzten Verfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Technologien und Materialien werden auf Verbesserungspotenziale für die Prozesskette geprüft. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berücksichtigen sowohl die Frage des Mehrwerts der einzelnen Produkte für den Kunden als auch ökologische Aspekte.

Die ausgewiesenen Aufwendungen in der Konzernrechnungslegung der INDUS-Gruppe für F&E-Investitionen lagen 2012 bei 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR).

Die aktuellen F&E-Investitionen der Gruppe liegen im Branchendurchschnitt. Für die nächsten Jahre hat der Vorstand das Ziel gesetzt, mehr in F&E-Aktivitäten zu investieren und sich an den Top-Innovatoren der jeweiligen Branchen zu orientieren. Die Unternehmen sollen sich bei ihren Entwicklungsaktivitäten nicht nur auf die Weiterentwicklung der bestehenden Produktprogramme und Leistungen beschränken, sondern auch neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt bringen. Mit der Akzentuierung der F&E-Aktivitäten geht einher, dass die Gruppe ihre Investitionen künftig noch stärker abwägt. Sie werden sich tendenziell dorthin verlagern, wo höhere Ertrags-erwartungen bestehen.

In Verbindung mit den Entwicklungsaktivitäten wird in der Gruppe auch das Thema Kooperation weiter ausgebaut. Schon heute arbeitet ein Teil der Unternehmen intensiv mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zusammen – auf Kundenseite, aber auch mit F&E-Einheiten innerhalb der klassischen Hochschulforschung.

NACHHALTIGKEIT

Verhaltenskodex definiert ethische Leitplanken

INDUS bekennt sich zu den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens: Die Führungsgesellschaft und die Portfoliounternehmen pflegen einen fairen und respektvollen Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern. Sie unterstützen den Schutz von Umwelt und Ressourcen und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Mitarbeiter sind dem Grundsatz verpflichtet, gesetzliche Regelungen und ethische Standards verbindlich einzuhalten.

Seit 2011 besteht für die Gruppe ein Verhaltenskodex. Er unterstützt die Mitarbeiter der AG und der Beteiligungsunternehmen mit ethischen Leitlinien in ihrem Handeln. Die Richtlinie findet sich auf der Unternehmenswebsite von INDUS (www.indus.de/investoren_und_presse-corporate_governance.html).

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung besitzt für die INDUS Holding AG einen hohen Stellenwert. Sie ist Teil des Selbstverständnisses. Auch hier orientiert sich INDUS an den wirtschaftsethischen Grundsätzen der Stetigkeit und Nachhaltigkeit. Die Beteiligungen von INDUS nehmen ihre Verantwortung als Teil der Gesellschaft eigenständig wahr – aktiv und mit Bezug zu ihrem regionalen Kontext. Sie unterstützen mit ihrem Engagement kulturelle und soziale Projekte in der Nachbarschaft.

Auch der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist für INDUS zentral. Grundlagen für das Handeln sind detaillierte Regelungen und Maßnahmen, die von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften mit Blick auf das spezifische Umfeld im Einklang mit der Unternehmensphilosophie entwickelt und umgesetzt werden.

Ziel für CO₂-Reduktion formuliert

Für das Berichtsjahr 2012 beteiligt sich INDUS zum vierten Mal am Carbon Disclosure Project (www.cdproject.com). Im Rahmen des CDP-Projekts erfolgt eine systematische Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken infolge des Klimawandels und den daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen, die sich für die berichtenden Unternehmen aus den Folgen des Klimawandels ergeben. Außerdem wird die Gesamtmenge von global emittiertem CO₂ bilanziert (CO₂-Footprint).

Nachdem für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 lediglich die CO₂-Emissionen der INDUS-Gruppe bilanziert wurden, wurde für das Jahr 2011 und die Folgejahre erstmals ein konkretes jährliches Einsparziel von 2 % für die spezifischen CO₂-Emissionen der INDUS-Gruppe (gemessen in Tonnen CO₂ pro Mio. EUR Rohertrag) formuliert. Dieses Ziel hat die gesamte INDUS-Gruppe mehr als erreicht: 2010 lag der ermittelte Wert bei 104,4 Tonnen CO₂ pro Mio. EUR Rohertrag, 2011 konnte er auf 100,6 Tonnen CO₂ pro Mio. EUR Rohertrag reduziert werden; das entspricht einem Rückgang von 3,6 % und liegt damit über dem avisierten Einsparziel. Für 2012 hat sich INDUS erneut eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 2 % zum Ziel gesetzt.

MITARBEITER

Hohe Identifikation, flache Hierarchien und verantwortungsvolles Handeln

Der Erfolg der INDUS Holding AG hängt maßgeblich ab von den fachlichen und persönlichen Qualifikationen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aufgrund des kleinen Teams sind daher fächerübergreifende Qualifikationen und Teamorientierung sehr wichtig. INDUS überträgt frühzeitig Verantwortung und Kompetenzen an ihre Mitarbeiter. Kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien kennzeichnen die Struktur. Zum Ende des Geschäftsjahrs beschäftigte die INDUS Holding AG (ohne die Mitglieder des Vorstands) 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Konzeption ist eng verbunden mit einer klaren Aufgabenteilung: INDUS agiert als Führungsgesellschaft und die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Diese dezentrale Organisation und Aufgabenteilung ist Kernelement der Geschäftsphilosophie von INDUS.

Förderung der Mitarbeiterkompetenzen wird in den Unternehmen gepflegt

Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Zur Förderung dieses Kapitals bieten die Beteiligungsgesellschaften eine Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen an; sie sind abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter. Die dezentrale Organisation des Weiterbildungsprogramms durch die einzelnen Beteiligungsgesellschaften in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gewährleistet einen eng an den spezifischen Anforderungen ausgerichteten Ausbau des Know-hows.

Die Beteiligungsunternehmen steuern ihre Personalarbeit quantitativ wie auch qualitativ eigenständig; Im Rahmen der allgemeinen Planung zwischen INDUS und den Portfoliounternehmen achtet INDUS allein darauf, dass – in Abhängigkeit vom jeweiligen Unternehmen – Flexibilität in den Produktions- und Personalkosten erhalten bleibt. Durchschnittlich sollten die Unternehmen flexible Kapazitäten von ca. 20 % vorhalten. Im Jahresdurchschnitt waren bei den Unternehmen aus dem INDUS-Portfolio 6.859 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.733) beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE**Vorstand und Aufsichtsrat verpflichten sich den Prinzipien des Deutschen Corporate Governance Kodex mit vier begründeten Abweichungen**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der INDUS Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB – über die Unternehmensführung.

Das Handeln von INDUS ist auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat handeln daher bereits seit Jahren nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie haben im Dezember 2012 gemeinsam die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetpräsenz unter www.indus.de dauerhaft zugänglich gemacht. In der Entsprechenserklärung wird erläutert, warum INDUS in Einzelfällen von den Empfehlungen abweicht.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die INDUS Holding AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2012 den vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 15. Mai 2012 entspricht und in der Vergangenheit entsprochen hat. Auch in Zukunft beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, die Empfehlungen zu beachten. Dabei gelten folgende Ausnahmen:

Kodex Ziffer 3.8 Abs. 3: Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde und wird beim Abschluss einer D&O-Versicherung kein Selbstbehalt vereinbart.

Der Kodex empfiehlt, bei Abschluss von Haftpflichtversicherungen für Aufsichtsratsmitglieder (sogenannte Directors and Officers Liability Insurance – D&O-Versicherung) einen Selbstbehalt vorzusehen. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Vereinbarung eines D&O-Selbstbehalts für Aufsichtsratsmitglieder besteht jedoch nicht. Die INDUS Holding AG ist der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet wäre, die Motivation und Verantwortungsbereit-

schaft zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen; der Empfehlung wurde und wird daher nicht entsprochen.

Kodex Ziffer 5.3.2 Satz 1: Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss einrichten.

Dem Kodex wurde bis zum 3. Juli 2012 insoweit nicht entsprochen, dass der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG keinen nach Ziffer 5.3.2 Satz 1 des Kodex empfohlenen Prüfungsausschuss eingerichtet hatte, da sich der gesamte Aufsichtsrat möglichst mit allen Themen befassen sollte. Der Aufsichtsrat hat zur weiteren Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit am 3. Juli 2012 die Einrichtung eines Prüfungsausschusses beschlossen. Am gleichen Tag hat der Prüfungsausschuss die Arbeit aufgenommen. Die bisher erklärte Abweichung von der Empfehlung entfällt seitdem.

Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Satz 2 und Abs. 3 Satz 1 und Satz 2: Benennung konkreter Ziele bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Die INDUS Holding AG ist der Auffassung, dass die mit dem Kodex verfolgte Intention auch ohne die Benennung konkreter Ziele erreicht werden kann und dass die Festlegung solcher Ziele den Aufsichtsrat bei der Auswahl geeigneter Mitglieder sogar beschränken würde. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung jedoch auch künftig die Empfehlungen des Kodex, etwa zur Vielfalt, berücksichtigen und – unabhängig vom Geschlecht – die Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen und fachlichen Qualifikationen infrage kommender Personen in den Vordergrund stellen. Zudem hat die INDUS Holding AG seit etwa zwei Jahren für die Mitgliedschaft in ihren Organen Altersgrenzen festgelegt. Danach dürfen die Mitglieder des Vorstands ein Alter von 67 Jahren und die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt ihrer Wahl ein Alter von 70 Jahren nicht überschreiten.

Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 4: Die INDUS Holding AG veröffentlicht den Geschäftsbericht nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums.

Die INDUS Holding AG hat bisher den Geschäftsbericht nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Sie wird auch in Zukunft diese Fristen nicht einhalten, sondern die Fristen der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse und die gesetzlichen Regeln beachten, wonach der Konzernabschluss binnen vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs bzw. Zwischenberichte binnen zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der INDUS Holding AG ist insbesondere zur abgesicherten und qualifizierten Ermittlung der Abschlüsse aller Tochter- und Enkelgesellschaften ein entsprechender Zeitkorridor erforderlich. Eine frühere Abschlusspublizität würde zu Lasten der Qualität der Abschlüsse gehen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im vergangenen Jahr sind im Bericht des Aufsichtsrats abgedruckt. Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus sechs Personen. Der nächste Wahltermin steht zur Hauptversammlung im Jahr 2014 an.

Kein Aufsichtsratsmitglied übte und übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern von INDUS aus. Beachtet ist zudem die Empfehlung aus dem Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat ist mit Herrn Burkhard Rosenfeld als Aufsichtsratsvorsitzendem derzeit ein ehemaliges Vorstandsmitglied vertreten. Er schied 2005 aus dem Vorstand aus und wurde 2008 in den Aufsichtsrat berufen.

Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Seitens des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG bestehen ein Personal- und ein Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss wurde Anfang Juli 2012 eingerichtet und besteht aus zwei Mitgliedern. Der Personalausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Seine Aufgaben bestehen darin, Vorstandspersonalien, insbesondere die Anstellungsverträge und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern, sowie Zustimmungen zur Ausübung von Nebentätigkeiten durch Mitglieder des Vorstands zu behandeln. Entscheidungen werden nur dann im Gesamtgremium des Aufsichtsrats getroffen, wenn dies kraft Gesetzes zuständig ist. Dies gilt besonders für die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Struktur der Vergütungen für Vorstandsmitglieder und, seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), auch für die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss hat hierzu Vorschläge zu erarbeiten und dem Gesamtplenium zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten.

Sitzungen der Ausschüsse finden regelmäßig als Präsenzsitzungen statt. Außerhalb von Sitzungen sind Beschlussfassungen schriftlich zulässig, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Wie auch im Aufsichtsrat bedürfen Beschlüsse des Ausschusses, soweit gesetzlich nicht anderweitig geregelt, der einfachen Mehrheit. Der Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse obliegt dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Vorstand

Der Vorstand der INDUS Holding AG leitet das Unternehmen und führt dessen Geschäfte. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Darüber hinaus bestimmt der Vorstand die unternehmerischen Ziele, die Jahres- und Mehrjahresplanung, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und das Controlling der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Eine weitere Pflicht des Vorstands liegt in der Aufstellung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse. Der Vorstand bestand bis zum Sommer 2012 aus vier, seit dem 4. Juli 2012 aus drei Personen. Ihm gehören Jürgen Abromeit (Vorstandsvorsitzender), Dr.-Ing. Johannes Schmidt und Rudolf Weichert an. Helmut Ruwisch, Vorstandsvorsitzender bis zum 3. Juli 2012, schied am 4. Juli aus. Ebenfalls schied das Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Höper im Mai 2012 aus. Die vom Aufsichtsrat getroffene Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die eine Beendigung des Mandats mit Vollendung des 67. Lebensjahres vorsieht, wurde eingehalten.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse ist in der Rubrik Organe dargestellt. Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Corporate-Governance-Bericht (s. o.) verwiesen. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über sämtliche relevanten Fragen zur Unternehmensplanung, Strategieentwicklung, Ertrags- und Finanzlage sowie Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand leitet dem Aufsichtsrat die Halbjahres- und Quartalsberichte zu, um diese vor der Veröffentlichung zu erörtern. Insbesondere werden auch Ziel- und Planabweichungen des Geschäftsverlaufs sowie die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Gruppe erläutert. Entscheidungen, die für den Konzern wesentlich sind, bedürfen nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Im vergangenen Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag zwischen dem Aufsichtsratsmitglied Hans Joachim Selzer und der Beteiligungsgesellschaft SELZER. Sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist gleichzeitig Bestandteil des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor. Diese sollen nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeschlüsselt werden.

Vergütungssystem entspricht dem Gesetz zur Angemessenheit der aktuellen Vorstandsvergütung (VorstAG)

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde im Jahr 2009 überprüft und auf der Hauptversammlung 2010 durch den Aufsichtsrat vorgestellt. Die Neuerungen beinhalten auch eine Nachhaltigkeitskomponente. Für das Jahr 2010 wurde das Vergütungssystem für alle Vorstandsverträge bereits angewendet. Das System enthält keine zusätzlichen Pensionszusagen. Das Vergütungssystem besteht nun gesetzeskonform aus drei Elementen: Festgehalt, Short Term Incentive und Long Term Incentive. Die variablen Anteile machen zusammen rund 40 % der Bezüge aus; Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und kurzfristig variable Elemente sind angemessen gewichtet.

Das **Short Term Incentive** bemisst sich am Ergebnis vor Steuern und Zinsen des Konzerns (Konzern-EBIT). Die Zielmarke wird jährlich im Rahmen der Unternehmensplanung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. Bei einer 100 %igen Zielerreichung entspricht der Bonusfaktor ebenfalls 100 %. Liegt die Zielerreichung unter 50 %, ergibt sich für den Bonusfaktor ein Wert von 0. Bei einer Zielerreichung zwischen 100 % und 125 % erhöht sich der Bonusfaktor um 2 Prozentpunkte je Prozentpunkt Zuwachs. Ab einer Zielerreichung von über 125 % besteht ein Cap (maximale Obergrenze).

Das **Long Term Incentive** besteht aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (SAR, Stock Appreciation Rights). Dazu wird zum Ausgabezeitpunkt ein Basispreis der Wertsteigerungsrechte festgestellt. Auf Basis des vertraglich vereinbarten Zielwerts ergibt sich die Anzahl der virtuellen Aktienoptionen. Eine Auszahlung kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs im Ausübungszeitraum über diesem Basispreis liegt und definierte Erfolgshürden erreicht wurden (Mindestkurssteigerung von 12%). Der frühestmögliche Zeitpunkt der Auszahlung wird von einer Sperrfrist (4 Jahre) abhängig gemacht; es besteht eine Obergrenze (Cap) bei Erreichen von 200% des Zielbonus.

Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 142.605 SAR (Vorjahr: 116.475) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 433 TEUR (Vorjahr: 350 TEUR). Der ermittelte zeitanteilige beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 855 TEUR (Vorjahr: 326 TEUR). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im Personalaufwand ist die Veränderung des Zeitwerts vor Abzinsung mit 574 TEUR enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit einem anerkannten finanzmathematischen Optionspreismodell unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche.

Die Vorstandsmitglieder erhielten folgende direkte Vergütungen:

in Tsd. EUR	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Virtuelle Aktienoptionen			Gesamt
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	
Helmut Ruwisch	533	522	429	448	193	114	1.155	1.084
Jürgen Abromeit	414	330	252	303	59	40	725	673
Dr. Wolfgang Höper	314	261	182	253	265	40	761	554
Dr. Johannes Schmidt	327	327	182	303	52	40	561	670
Rudolf Weichert	220	0	121	0	10	0	351	0
Gesamt	1.808	1.440	1.166	1.307	579	234	3.553	2.981

Durch Gehaltsumwandlung wurden 53 TEUR zur Gewährung von Pensionsansprüchen verwendet (Vorjahr: 54 TEUR). Sonstige irgendwie geartete Leistungs- oder Pensionszusagen bestanden und bestehen nicht; die feste Vergütung beinhaltet auch die steuerpflichtigen geldwerten Vorteile. Durch Gehaltsumwandlung wurden von ehemaligen Vorständen Altersversorgungsansprüche erworben; sie sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30.000 EUR sowie ein Sitzungsgeld von 3.000 EUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Sitzungen von Ausschüssen, die am gleichen Tag wie Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wer-

den für die Ausschussmitglieder nicht eigens vergütet. Auch Beschlussfassungen im Umlaufverfahren führen nicht zu einem Sitzungsgeld. Der Vorsitz beziehungsweise stellvertretende Vorsitz im Nominierungsausschuss und Prüfungsausschuss wird nicht eigens vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur einen Teil des Geschäftsjahrs dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Plenums oder einer Ausschusssitzung nicht teil, reduziert sich die Vergütung für die Aufsichtsrats- bzw. Ausschusstätigkeit anteilig.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden wie in den Vorjahren weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Mehrwertsteuer erstattet, soweit sie bei der Gesellschaft als Vorsteuer abzugsfähig ist. Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt auf 348 TEUR (Vorjahr: 373,5 TEUR). Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielten Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 55 TEUR (Vorjahr: 0 EUR).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr folgende Vergütungen:

in Tsd. EUR	Fixe Vergütung		Sitzungsgeld		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Burkhard Rosenfeld	60	60	30	48	90	108
Dr. Jürgen Allerkamp	45	45	27	31,5	72	76,5
Dr. Ralf Bartsch	30	30	18	15	48	45
Dr. Uwe Jens Petersen	15	30	9	15	24	45
Dr. Egon Schlütter	15	30	9	24	24	54
Hans Joachim Selzer	15	0	9	0	24	0
Helmut Späth	15	0	6	0	21	0
Carl Martin Welcker	30	30	15	15	45	45
Gesamt	225	225	123	148,5	348	373,5

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen

Im Jahr 2012 wurde von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen ein meldepflichtiges Erwerbsgeschäft mit einer Stückzahl von 4.000 INDUS-Aktien mitgeteilt. Der Preis pro Stück lag bei 18,77 EUR, das Volumen bei rund 75.000 EUR. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (www.indus.de/investoren_und_presse-directors_dealing.html).

Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in der Summe den Schwellenwert von 1% der ausgegebenen Aktien überschritten.

Transparenz

INDUS informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Die Gesellschaft behandelt die verschiedenen Personengruppen gleichzeitig und gleichberechtigt. Aus diesem Grund werden alle wesentlichen Informationen, insbesondere Geschäfts- und Quartalsberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, Analysteneinschätzungen und ein Finanzkalender, auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht. Um eine Erstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichte mit der notwendigen Sorgfalt zu gewährleisten, werden der Geschäftsbericht vier Monate nach Ende des Geschäftsjahrs und die Quartalsberichte jeweils zwei Monate nach Quartalsende veröffentlicht. Im Berichtsjahr veröffentlichte INDUS eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 WpHG. Sie betraf die Ankündigung des Vorstandswechsels. Wichtige Neuigkeiten über das Unternehmen wurden aktuell über Pressemitteilungen verbreitet.

Aktionäre und Hauptversammlung

Aktionäre und potenzielle Anleger können sich jederzeit im Internet über die aktuelle Lage des Unternehmens informieren. Die Aktionäre nehmen zudem ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Entscheidungsfindung notwendigen Unterlagen veröffentlicht INDUS rechtzeitig auf ihrer Internetseite. INDUS unterstützt die Aktionäre bei der Wahrnehmung ihres Stimmrechts durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Im vergangenen Jahr fand die Hauptversammlung mit rund 500 Teilnehmern am 3. Juli 2012 in Köln statt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit Beginn des Jahres 2005 nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Auf den Einzelabschluss der INDUS Holding AG finden unverändert die Vorschriften des HGB Anwendung. Die Abschlussprüfung wurde für den Konzern und den Einzelabschluss von der Treuhand- und Revisions AG Niederrhein, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, durchgeführt. Die entsprechende Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat eingeholt. Die Erteilung des Prüfungsauftrags für den Einzel- und Konzernabschluss erfolgt durch den Aufsichtsrat im Anschluss an den Beschluss der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat vereinbarte mit dem Abschlussprüfer, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird. Darüber hinaus soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse umgehend berichten.

INDUS-AKTIE

Aktienkurs: Andauernde Eurokrise und schwacher Aktienmarkt überlagern Wertpotenzial

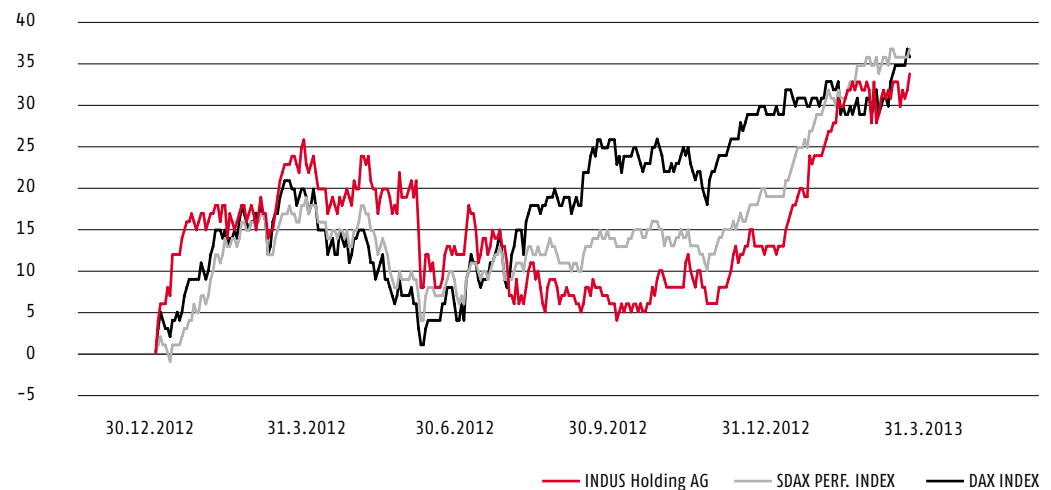
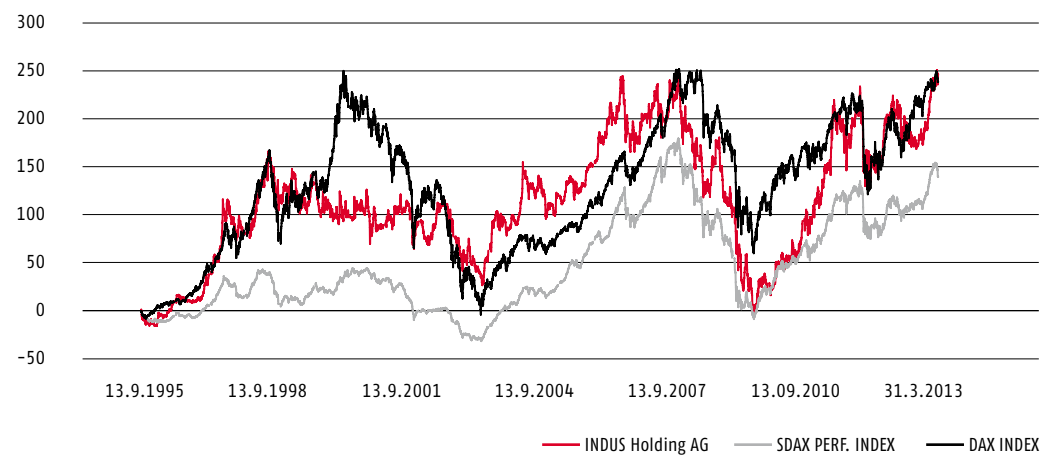
Für die Entwicklung der INDUS-Aktie waren die Schuldenkrise sowie die ungelöste Situation der Banken insbesondere in Europa und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wesentliche Einflussfaktoren; sie überlagerten weitgehend die positiven Aspekte aus der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Trotz eines sehr guten Geschäftsverlaufs und der mehrfachen Bestätigung der Umsatz- und Ergebnisprognose im Jahresverlauf verzeichnete die INDUS-Aktie 2012 im Jahresverlauf lediglich ein leichtes Kursplus von rund 3 %.

Die Kursentwicklung der INDUS-Aktie verlief 2012 zunächst parallel zum Vergleichsindex SDAX und auch gleichlaufend zum DAX. Im Frühjahr lieferten die Vorstellung des Jahresergebnisses und der stabile Ausblick für 2012 für einige Anleger zunächst zusätzliche Impulse, sodass die Aktie sich besser als der Index entwickelte. Der Jahreshöchstkurs wurde am 27. März 2012 mit 23,72 EUR erreicht. Die Entwicklung im dritten und vierten Quartal spiegelte die zunehmende Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds wider, obwohl die Zwischenberichte sowohl zum 30. Juni als auch zum 30. September von Analysten und Investoren sehr positiv aufgenommen wurden. Gegen Jahresende erholte sich der Kurs. Am 28. Dezember 2012 notierte die Aktie schließlich bei 20,26 EUR und damit rund 3 % über dem Vorjahresschlusskurs.

Liquidität der Aktie: Schwache Handelstätigkeit in der INDUS-Aktie analog zum Gesamtmarkt

Der Börsenhandel in der INDUS-Aktie entwickelte sich 2012 sehr schwach; dies entsprach dem allgemeinen Trend. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr nach den Statistiken der Deutschen Börse nur 24.792 Aktien pro Tag gehandelt (Jahresdurchschnitt 2011: 40.168 Stück). Für den Börsenhandel sind die deutschen Regionalbörsen immer noch wichtig: Rund 17 % der Umsätze – das entspricht rund 1 Mio. Aktien im Jahr 2012 – liefen über diese Plattformen.

Darüber hinaus fanden weitere, größere Umsätze auch außerhalb der Börsen statt. Laut dem Informationssystem Bloomberg wurden zusätzlich zu den rund 4,8 Mio. über die Börsen gehandelten Aktien weitere rund 2 Mio. Aktien direkt zwischen Käufer und Verkäufer bzw. über alternative Handelsplattformen gehandelt. Die Marktkapitalisierung der INDUS Holding AG zum Jahresende 2012 erreichte 450,3 Mio. EUR (Vorjahr: 419,2 Mio. EUR).

KURSENTWICKLUNG DER INDUS-AKTIE 2012 INKL. DIVIDENDE (in %)**KURSENTWICKLUNG DER INDUS-AKTIE SEIT BÖRSENGANG INKL. DIVIDENDE (in %)****Stabile Aktionärsstruktur mit zwei Ankerinvestoren**

Größter Aktionär der INDUS Holding AG ist die Versicherungskammer Bayern in München. Sie hält im Rahmen ihrer langfristig ausgerichteten Kapitalanlagestrategie 17,4 % (Stimmrechtsmitteilung vom November 2011) des Grundkapitals. Hinzu kommt ein Kreis aus mehreren Privataktionären, die ihre gegenseitige Vertretung in einer Gruppe beschlossen haben. Für den Kreis dieser sogenannten Legitimationsaktionäre spricht Hans Joachim Selzer, Driedorf. Der Kreis hält nach der letzten Stimmrechtsmitteilung vom März 2011 (bezogen auf das aktuelle Eigenkapital) rund 7,8 % der INDUS-Anteile. Daneben ist das Aktienkapital der Gesellschaft breit gestreut. Institutionelle Anleger aus dem In- und Ausland halten rund 55 % des Grundkapitals, Privatanleger nach Kenntnisstand von INDUS rund 45%. Aktuell besitzt die INDUS Holding AG keine eigenen Aktien. Der Freefloat oder Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der INDUS-Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, beträgt 74,8 % vom Grundkapital.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE (in EUR)

	2012	2011	2010	2009	2008
Ergebnis je Aktie Konzern	2,46	2,75	2,59	0,77	1,78
Cashflow je Aktie Konzern*	2,07	5,17	2,91	4,20	4,39
Dividende je Aktie	1,00**	1,00	0,90	0,50	0,80
Dividendenrendite*** in %	4,9	5,3	4,1	4,2	6,0
Ausschüttungssumme in Mio. EUR	22,2	22,2	18,2	9,2	14,7
Jahreshöchstkurs	23,72	24,90	24,39	13,54	25,18
Jahrestiefstkurs	18,69	16,85	11,98	7,90	10,10
Jahresschlusskurs	20,26	18,86	21,99	12,00	13,37
Marktkapitalisierung am 31.12. in Mio. EUR	450,3	419,2	444,5	220,4	245,6
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	24.792	40.168	38.479	39.282	57.419
Freefloat-Kapitalisierung in %	74,8	74,8	91,0	100	100

* Einzelheiten zur Kapitalflussrechnung finden sich im Kapitel Finanz- und Vermögenslage

** Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 24. Juni 2013

*** Basis: Schlusskurse XETRA-Handel zum Bilanzstichtag 2012

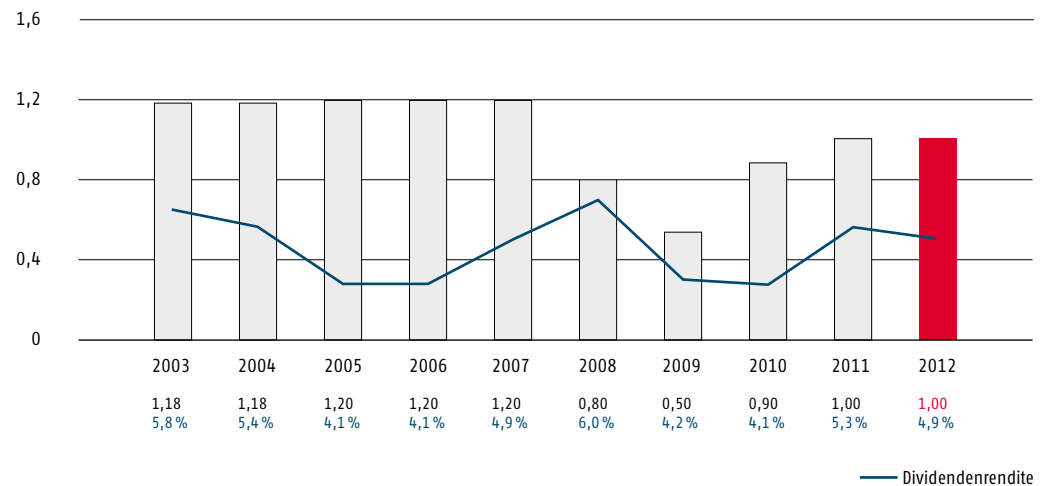
Ausschüttung: Dividendenvorschlag von 1,00 EUR je Aktie

INDUS verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik: Das Unternehmen will seine Aktionäre mit einer möglichst kontinuierlichen Dividendenausschüttung am Geschäftserfolg angemessen beteiligen. Die ausgeschüttete Dividende orientiert sich vom Grundsatz her am Jahreserfolg. Aber auch in schlechten Jahren – sofern wirtschaftlich vertretbar – soll eine Dividende nicht vollständig ausfallen. Notwendige Voraussetzung dafür ist, dass der Jahresabschluss der INDUS Holding AG einen Bilanzgewinn ausweist.

Der Bilanzgewinn der AG zum 31. Dezember 2012 beträgt 48,1 Mio. EUR und ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende. Die Ausschüttungspolitik sieht vor, etwa 50 % der Gewinne an die Aktionäre auszuschütten und rund 50 % zu thesaurieren. Auch in diesem Jahr folgt INDUS mit dem Ausschüttungsvorschlag an die Hauptversammlung dieser Maßgabe: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je Aktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 22,2 Mio. EUR. Die Dividendenrendite liegt mit 4,9 % bezogen auf den Jahresschlusskurs erneut innerhalb des langjährigen Durchschnittskorridors von 4 bis 6 %.

Aktienanalyse: Analysten empfehlen INDUS-Aktie zum Kauf

Zurzeit beobachten vier Banken bzw. Investmenthäuser die INDUS-Aktie regelmäßig. Alle empfehlen die Aktie im Verlauf des gesamten Jahres zum Kauf. Auch zum Jahresende lauteten die Empfehlungen „Buy“ oder „Add“. Das Kursziel nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2012 im März 2013 lag in einer Bandbreite von 27 EUR bis 28 EUR. Damit beurteilen alle Analysten die Aussichten positiv. Die aktuelle Bewertung finden Investoren und die interessierte Öffentlichkeit auf der Internetseite für Investoren- und Presse der INDUS Holding AG.

DIVIDENDE JE AKTIE MIT DIVIDENDENRENDITE 2003 BIS 2012 (in EUR/in %)**Analystenreports zur INDUS Holding AG**

- Bankhaus Lampe > März 2013 > Kaufen, Kursziel 27 EUR
- Commerzbank > März 2013 > Add, Kursziel 28 EUR
- Independent Research > März 2013 > Kaufen, Kursziel 28 EUR
- WGZ > März 2013 > Kaufen, Kursziel 28 EUR

Dialog mit dem Kapitalmarkt: Neue Strategie im Fokus der Investor-Relations-Aktivitäten

Bedingt durch den Wechsel im Vorstandsvorsitz im Sommer waren die strategische Weiterentwicklung der Gruppe und eine damit zusammenhängende neu formulierte Strategie des „kontrollierten Wachstums“ im Geschäftsjahr zentrale Themen im Dialog mit dem Kapitalmarkt. Die Dialogbemühungen richteten sich vor allem an die Aktionäre, Analysten, Wirtschaftsjournalisten und Aktionärsvereinigungen. Im Berichtszeitraum suchte der Vorstand den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern im In- und Ausland. Zu diesem Zweck war die INDUS Holding AG auf ausgewählten Kapitalmarktveranstaltungen in den europäischen Finanzzentren präsent.

KAPITALMARKTVERANSTALTUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2012

24. April	Bilanzpressekonferenz – Vorlage des Geschäftsberichts 2011, Düsseldorf
25. April	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
2. Mai	Roadshow Frankfurt am Main
3. Mai	Roadshow Zürich
10. Mai	Roadshow Wien
7. November	Roadshow Hamburg
14. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
30. November	Roadshow Zürich
10. Dezember	Kölner Anlegerforum

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aktueller Informationen zu INDUS – unter anderem über die Zwischenberichterstattung – führte der Vorstand eine Vielzahl von Einzelgesprächen durch. Zudem stand er regelmäßig, so auch bei der Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse, für Interviews und Anfragen zur Verfügung. Zentrales Dialogforum mit den Privatanlegern war im vergangenen Jahr auch wieder die Hauptversammlung in Köln. Darüber hinaus beantwortete die Investor-Relations-Abteilung zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen.

Interessierte Anleger können sich neben den Pflichtveröffentlichungen auch mittels elektronischer Benachrichtigung über die aktuellen Ereignisse informieren lassen. Seit 2009 ist INDUS Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK).

Über die aktive Kapitalmarktarbeit unterstreicht INDUS ihr Interesse an einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation. Der Finanzkalender im Umschlag des Geschäftsberichts liefert eine Übersicht der wichtigsten Termine im laufenden Geschäftsjahr.

Ihr Kontakt zu Investor Relations

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten oder sich über die geplanten Termine 2013 informieren wollen, finden Sie alle notwendigen Informationen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts oder im Internet unter www.indus.de unter der Rubrik Investoren und Presse.

STAMMDATEN ZUR INDUS-AKTIE

WKN/ISIN	620010 / DE0006200108
Börsenkürzel	INH.DE
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt (Regulierter Markt), Düsseldorf (Freiverkehr), Stuttgart (Freiverkehr)
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, DAX International Mid 100, DAXsector, Financial Services, DAXsubsector Diversified, Financial Services, Classic All Share, Prime All Share, CDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, Bankhaus Lampe
Grundkapital	57.792.116,42 EUR
Anzahl der Aktien zum 31.12.	22.227.737
Erstnotiz	13. September 1995
Letzte Kapitalerhöhung	3. November 2011

Rahmenbedingungen

Nach dem wirtschaftlichen Boom 2011 traten 2012 einmal mehr die Probleme der ungelösten Staatsschuldenkrise in den Vordergrund. Nur durch massive Intervention an den Finanzmärkten gelang es der Politik, die Lage zu stabilisieren. Die deutsche Wirtschaft wurde wieder einmal getragen von der Nachfrage aus den Schwellenländern.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN 2012

Nach der starken Wachstumsdynamik des Jahres 2011 beruhigte sich die Konjunktur 2012. Die Sorge vor einem möglichen Auseinanderbrechen des Euroraums und eine anziehende Rezession in den südlichen Ländern der Eurozone trübten die wirtschaftliche Stimmung. Der Jahresauftakt verlief schwach. Durch die Maßnahmen zur Begrenzung der Staatsschuldenkrise stabilisierte sich die Lage an den Finanzmärkten im Jahresverlauf. Dies konnte aber nicht verhindern, dass die Wirtschaft der Eurozone schrumpfte. Europa steckt in einer Rezession. Deutschland konnte dagegen aufgrund seiner industriellen Stärke und hoher Exporte abermals ein leichtes Wachstum erzielen.

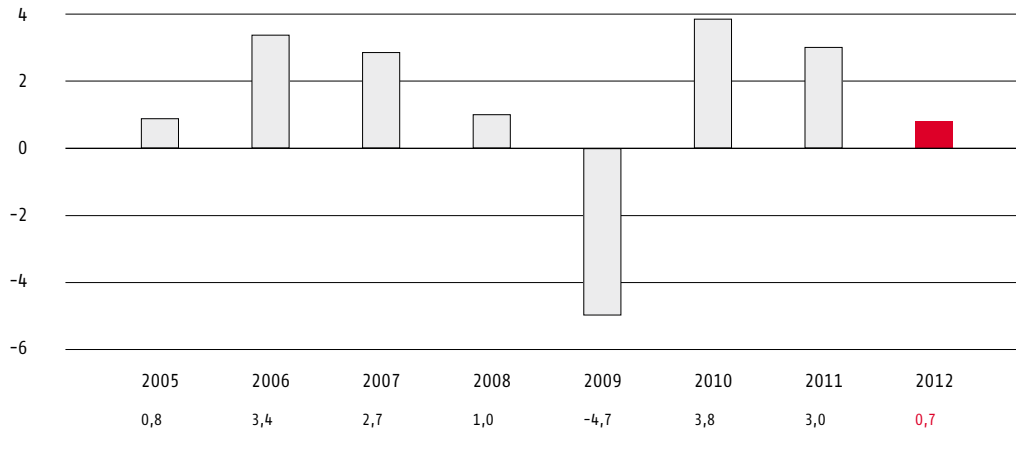
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft entwickelte sich 2012 schwächer, Deutschland konnte sich von schwacher Entwicklung in Europa noch absetzen

Die Weltkonjunktur entwickelte sich 2012 schwächer als 2011. Nachdem das Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2011 bereits um 0,6 Prozentpunkte auf 3,3% nachgegeben hatte, verlangsamte es sich 2012 weiter. Laut der europaweiten Expertengruppe European Economic Advisory Group at CESifo (EEAG) wuchs das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2012 um 3,0%. Auch die USA verzeichneten 2012 lediglich eine moderate Konjunktorentwicklung. Die sich nur langsam bessernde Lage auf dem Arbeitsmarkt sowie die Konsolidierungszwänge bei den öffentlichen Haushalten belasten die Wirtschaft weiter. Aber die leicht steigenden Konsumausgaben und hohen Unternehmensinvestitionen führten zu einem Wachstum von 2,1%. Auch in den Schwellenländern verlor die bisher hohe Wachstumsdynamik an Tempo. In diesem Umfeld konnten China und Indien mit 7,8% und 3,7% immerhin noch relativ kräftig expandieren.

Im Euroraum enttäuschte die wirtschaftliche Entwicklung am stärksten. Die noch zum Jahresbeginn von vielen Unternehmen geäußerte Erwartung, der Wachstumskurs von 2011 werde sich nahtlos fortsetzen, bewahrheitete sich nicht. Im Gegenteil: Die gesamtwirtschaftliche Leistung gab 2012 um 0,3% nach. Durch die anhaltende Schuldenkrise befindet sich insbesondere Südeuropa in einer tiefen Rezession. Die deutsche Wirtschaft konnte gegen den Trend wachsen, wenn auch merklich schwächer als 2011. Hohe Exporte und ein steigender privater Verbrauch im Zuge der positiven Arbeitsmarktentwicklung ließen das deutsche BIP 2012 um 0,7% steigen.

BRUTTOINLANDSPRODUKT IN DEUTSCHLAND – REALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



Finanzmärkte: Verunsicherung aufgrund der schwelenden Schuldenkrise eingedämmt

Die im Jahresverlauf immer wieder aufflammende Staatsschuldenkrise hielt auch 2012 die Finanzmärkte in Bewegung. Die Schuldenkrise der Vereinigten Staaten blieb, nicht zuletzt aufgrund des Wahlkampfs, ohne Lösung. Durch die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, im Bedarfsfall Anleihen der Peripherieländer unbegrenzt aufzukaufen, sank aber die Sorge vor einem möglichen Auseinanderbrechen des Euroraums. Dies zeigte sich auch in geringeren Renditeaufschlägen für Anleihen der Peripherieländer. Die Aussicht auf eine Stabilisierung des Status quo trug auch über die Jahreswende 2012/2013 hinaus. So konnte Portugal im Januar 2013 erstmals wieder neue Staatsanleihen mit einem Volumen von 2 Mrd. EUR zu einem Zins von knapp 5% platzieren. Seit der Flucht unter den Euro-Rettungsschirm hatte das Land keine längerfristigen Kredite mehr von privaten Investoren erhalten.

Markt für Unternehmensbeteiligungen: Gute Kaufgelegenheiten, aber erschwerte Einwerbung von Finanzierungsmitteln

Die Beteiligungsgesellschaften in Deutschland verspürten auch 2012 eine gute Nachfrage nach Beteiligungskapital von interessanten Unternehmen. Attraktive wachstumsstarke Unternehmensgründungen und Mittelständler wurden weiterhin finanziert. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick für Europa und die anhaltende Euro-Schuldenkrise schlugen sich aber auch auf die Stimmung im Beteiligungsmarkt nieder. Zudem wurden die Gesellschaften mit nicht unerheblichen Einschnitten hinsichtlich der Fundraising-Situation und ihrer Exit-Möglichkeiten konfrontiert. Dies konnten auch Faktoren wie die im europäischen Vergleich immer noch positive Konjunktorentwicklung in Deutschland nicht kompensieren.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

In den für INDUS relevanten Branchen verlief die wirtschaftliche Entwicklung über alle Geschäftsbereiche mehrheitlich stabil; dabei war die Nachfrage in den Bereichen Metalltechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau etwas schwächer als in den Bereichen Bau, Fahrzeug- und Medizintechnik.

BAU/INFRASTRUKTUR

Bauboom in Deutschland, hohe Nachfrage in Schwellenländern, Industriestaaten schwach

Die Bauwirtschaft entwickelte sich 2012 in den Industrieländern überwiegend schwach. Während sich der US-Immobilienmarkt im Verlauf des Jahres auf niedrigem Niveau stabilisierte, gab es in den südeuropäischen Ländern weitere Rückgänge. Ein höheres Wachstum der Bauproduktion erzielte die Bauwirtschaft in den Schwellenländern China und Indien. Dagegen zeigte sich die deutsche Bauwirtschaft in sehr guter Verfassung. Für das Gesamtjahr ergab sich laut Hauptverband ein Umsatzplus von nominal 12,5 % – das ist das beste Ergebnis seit Anfang der 90er-Jahre. Hohe Zuwächse erzielte insbesondere der Wohnungsbau, der von der Unsicherheit auf den Finanzmärkten profitierte. Unterstützt von niedrigen Zinsen zieht es die Anleger in Sachwerte. Hinzu kommt die starke Nachfrage nach Wohnimmobilien in Ballungsräumen. Auch im Wirtschaftsbaubereich wurde weiter investiert: Umsatz und Auftragseingang verzeichneten ein starkes Plus.

FAHRZEUGTECHNIK

Automobilbranche trotz Krise einiger Firmen insgesamt weltweit stabil

Die weltweite Automobilproduktion stieg 2012 um 6 % auf knapp 79 Mio. Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge. Die internationalen Automobilmärkte präsentierten sich im Gesamtjahr 2012 in stabiler Verfassung: Sowohl die USA als auch Brasilien, Russland, Indien und China verzeichneten solide Zuwächse. Der japanische Pkw-Markt meldete mit rund 4,6 Mio. Neuwagen sogar das beste Neuzulassungsniveau seit 2006. Die Verkäufe in Westeuropa hingegen verbuchten ein Minus von 8 %. Bedingt durch die Schuldenkrise ist vor allem der Absatz in den südlichen Ländern stark rückläufig. In Deutschland blieben die Neuzulassungen und das Produktionsniveau nahezu unverändert; durch statistische Änderungen wurde allerdings ein Produktionsrückgang um 6 % auf 5,7 Mio. Fahrzeuge ausgewiesen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

In 2012 absolutes Vorkrisenniveau erreicht

Die Branche konnte im vergangenen Jahr das hohe Expansionstempo aus 2011 nicht halten; ein Grund lag in der konjunkturell bedingt verhaltenen Investitionsneigung vieler Länder. In den USA ließ das Wachstum der Maschinenbauproduktion nach und erreichte nur noch 6 %, in China erreichte es immerhin noch 12 %. Die deutschen Maschinenbauer weiteten 2012 die Produktion dank eines hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr nochmals leicht aus. Im Dezember fand der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau wieder zu den Plusraten der Monate

September und Oktober zurück. Gegen Ende des Jahres profitierte die Branche von einer Belebung des Geschäfts im Heimatmarkt Deutschland. Der Schwung der Auslandsbestellungen kam diesmal hauptsächlich aus den Euro-Partnerländern. Im Berichtsjahr erreichte die Branche damit wieder das absolute Vorkrisenniveau.

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

Weiter mit steigender Nachfrage

Im Berichtsjahr lag der Umsatz der gesamten Medizintechnikbranche nach Angaben des deutschen Branchenverbands BVMed bei über 22 Mrd. EUR. Die Wachstumsbranche Medizintechnologien hat weltweit Zuwachsraten von rund 5% jährlich (siehe Studie des Bundeswirtschaftsministeriums „Innovationsimpulse in der Gesundheitswirtschaft“ von 2011). Die Medizin- und Gesundheitsbranche ist stark von der gesetzlichen Gesundheitspolitik und der demografischen Entwicklung beeinflusst, im nicht verschreibungspflichtigen Bereich auch von der allgemeinen Konsumneigung. Die Konsumausgaben in Deutschland stiegen von 2000 bis 2012 preisbereinigt um 7,2%. Die Verbraucherstimmung war somit weitgehend intakt, insbesondere aufgrund des weiterhin stabilen Arbeitsmarkts und einer guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

METALLTECHNIK

Auftragslage zeigt Bremsspuren

Die Produktion wuchs 2011 noch um rund 13%, ab dem vierten Quartal legte aber das Wachstum bereits eine Pause ein. 2012 verzeichnete die Metall- und Elektroindustrie insgesamt ein deutlich abgeschwächtes Produktionswachstum: Ihr Volumen nahm im Jahresdurchschnitt nur um 0 bis 0,2% zu. Zwar hat sich der Auftragseingang zum Jahresende gegenüber dem schwachen dritten Quartal etwas erholt, allerdings wird die Zunahme stark von Auslandsaufträgen gespeist. Die Inlandsaufträge sind immer noch rückläufig. Auch bei der Ertragslage geht die Branche von einem Rückgang gegenüber 2011 aus. Aufgrund der Tarifabschlüsse erhöhten sich die Lohnstückkosten teilweise stärker als erwartet. Ungemach kommt weiter von der Material- und Energieseite. Zwar zeichnet sich aufgrund der nachlassenden Konjunktur weiterhin eine Entspannung bei den Stahlpreisen ab. Dafür stiegen die Energiepreise stark: Heizöl war 2012 um 9,8% teurer als im Vorjahr, Erdgas um 13,8% und Strom um 4,1%.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2012 verlief im Rahmen der Planung. INDUS erreichte mit einem Umsatz von über 1,1 Mrd. EUR und einem EBIT von 105,7 Mio. EUR ihre definierten Ziele. Im Wesentlichen angesichts verschärften Kostendrucks auf der Personalseite konnten Preiserhöhungen im schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld aber nicht in gleichem Maße an die Kunden weitergegeben werden; darunter litt die operative Marge. Sie erreichte mit 9,6 % dennoch einen zufriedenstellenden Wert.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND ZIELERFÜLLUNG

Angesichts eines schwachen vierten Quartals 2011 und eines ebenso mageren Jahresauftakts 2012 hat INDUS im Frühjahr 2012 eine in den Augen des Kapitalmarkts konservative Planung vorgelegt und von einem „herausfordernden Jahr“ gesprochen. Das erste Halbjahr verlief dann auch recht verhalten. In den Folgemonaten erholte sich zwar die Konjunktur und in den für INDUS wichtigen Branchen und Märkten verlief die Entwicklung größtenteils stabil. Der Umsatz der INDUS Holding AG ist daher nochmals ganz leicht gewachsen. Aber auf der Kostenseite machten sich hohe Tarifabschlüsse und Margendruck bemerkbar; das EBIT gab leicht nach und lag bei 105,7 Mio. EUR nach 113,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bilanzrelationen der INDUS-Gruppe sind weiterhin stabil und ausgewogen. Die Nettoverschuldung stieg nur leicht an auf rund 342 Mio. EUR, aber parallel stieg auch das Eigenkapital um um 28,0 Mio. EUR auf 410,1 Mio. EUR. Damit wurde die Eigenkapitalquote im achten Jahr in Folge ausgebaut und erreichte 39,0 % (Vorjahr: 36,7%).

Im Wesentlichen aufgrund der Umstellung der Forderungsfinanzierung und der Rückführung kurzfristiger, operativer Verbindlichkeiten im Berichtsjahr, gegenüber einem Aufbau im Vorjahr, erreichte der Cashflow aus Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss) im Berichtsjahr 45,9 Mio. EUR gegenüber 106,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die INDUS-Gruppe hat ihre Ziele für das Jahr 2012 erreicht. Im Wesentlichen misst INDUS ihren Erfolg an finanziellen Zielen. Daher sind Ertrag und Cashflow des Portfolios für den Vorstand bedeutend zur Bestimmung des Geschäftserfolgs. Die operativen Kennzahlen, die 2012 dem Kapitalmarkt kommuniziert wurden, konnten zu den Pflichtveröffentlichungen im Jahresverlauf mehrfach bestätigt werden. Das Ziel eines Gruppenumsatzes von mehr als 1 Mrd. EUR wurde erreicht; die Zielmarke für den operativen Gewinn setzte der Vorstand auf mehr als 100 Mio. EUR. Diese Planung wurde mit dem Ergebnis von 105,7 Mio. EUR ebenfalls erfüllt.

Der Vorstand achtete darauf, dass die Gruppe wettbewerbsfähig aufgestellt bleibt. Deshalb hat INDUS 2012 einige strategische Repositionierungen bei Beteiligungsgesellschaften durchgeführt, um hier nachhaltig die Leistung zu verbessern. Im Zuge der neuen Strategie „Kompass 2020“ wird das Portfolio von INDUS zudem verstärkt in Richtung Wachstum entwickelt. Ergänzend soll die Gruppe wieder vermehrt durch externe Zukäufe wachsen. Die Weichen für diesen Kurs hat der

Vorstand im zweiten Halbjahr 2012 gestellt und erste Maßnahmen eingeleitet. Diesen Gesamtkurs wird der Vorstand auch 2013 fortsetzen.

Hinweis zur Bilanzierung bzw. zu den ausgewiesenen Finanzdaten

Sämtliche Geschäftszahlen in diesem Lagebericht sind auch im Zeitverlauf vollständig miteinander vergleichbar. Das EBIT versteht sich als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die Grafiken und Tabellen im Lagebericht zeigen IFRS-Werte für die Jahre 2010, 2011 und 2012. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben seit 2004 im Wesentlichen unverändert und wurden lediglich der jeweils aktuellen Rechtslage angepasst. In den Abschluss einbezogen sind 114 vollkonsolidierte Tochterunternehmen und vier at-Equity-bewertete Unternehmen.

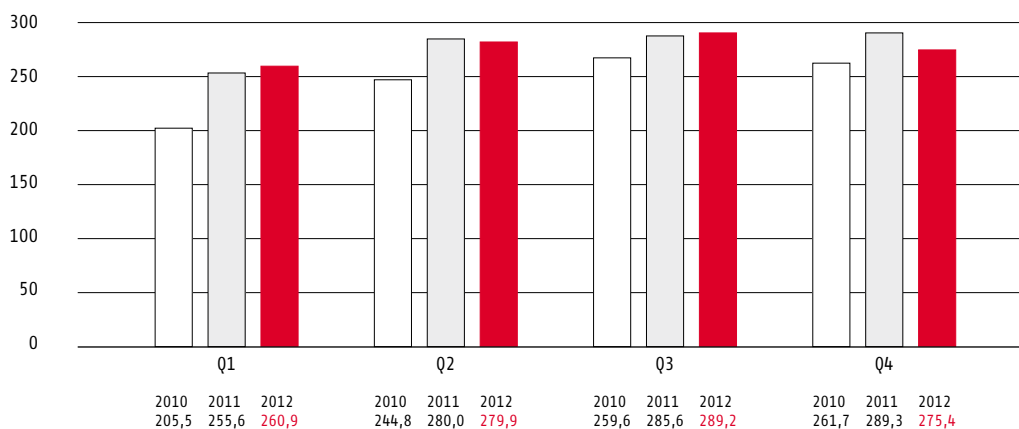
Änderungen der IFRS hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren vergleichsweise wenig Wahlrechte. Ihre Nutzung hat nur geringen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Bei wichtigen Bilanzpositionen nimmt INDUS Wahlrechte so wahr, dass eine größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. Im Geschäftsjahr 2012 wurden sämtliche Wahlrechte unverändert wahrgenommen, sodass ein vollständiger Periodenvergleich möglich ist. Zu den Konsolidierungsgrundsätzen finden sich weitere Ausführungen im Konzernanhang.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Geschäft der INDUS Holding AG hat sich 2012 erwartungsgemäß stabil entwickelt. Nach einem zunächst moderaten Jahresauftakt 2012 und hoher Kostenbelastung insbesondere im Bereich Personal hat sich die Geschäftslage in den Folgemonaten stabilisiert. Insgesamt lag der Umsatz leicht über dem Vorjahr. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte nicht zuletzt aufgrund der zusätzlichen Belastungen aus den Tariferhöhungen, die in diesem Umfeld erwartungsgemäß nicht an die Kunden weitergegeben werden konnten, nicht mehr den Vorjahreswert.

Umsätze und operatives Ergebnis INDUS Holding AG im Quartalsvergleich

UMSÄTZE 2010 BIS 2012 (in Mio. EUR)



Der Konzernumsatz der INDUS Holding AG stieg 2012 um 0,7% auf 1.105,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.097,1 Mio. EUR). Mit dem deutlichen Überschreiten der Umsatzmilliarde hat INDUS ihre zum Jahresbeginn kommunizierte Prognose für das Geschäftsjahr 2012 voll erreicht. Die Auslandsumsätze stiegen mit einem Plus von 6% deutlich an auf 535,8 Mio. EUR (Vorjahr: 504,2 Mio. EUR). Die Inlandsumsätze gingen auf 569,5 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 592,9 Mio. EUR). Der erfreuliche Zuwachs im Auslandsgeschäft ist ein erster Beleg für die Internationalisierung der Gruppe; insbesondere das Geschäft mit Kunden außerhalb Europas hat 2012 stark zugelegt (plus rund 11%). Rund 22% des Gesamtumsatzes erzielte die Gruppe mit Kunden innerhalb der EU, nahezu 27% außerhalb der EU. Hier sind die drei größten Absatzmärkte die USA, Schweiz und Südafrika. Demzufolge betrug der gesamte Auslandsanteil am Umsatz im Berichtsjahr 48,5% (Vorjahr: 46%).

ERTRAGSLAGE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	1.105,3	1.097,1	971,6
Sonstige betriebliche Erträge	22,5	20,3	19,6
Aktivierete Eigenleistungen	7,2	5,2	2,9
Bestandsveränderung	0,4	21,1	18,2
Gesamtleistung	1.135,4	1.143,7	1.012,3
Materialaufwand	-523,6	-544,8	-462,0
Personalaufwand	-306,5	-292,1	-265,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-154,3	-148,4	-140,0
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0,2	0,1	0,1
Übriges Finanzergebnis	0,3	1,5	-0,4
EBITDA	151,5	160,0	145,0
Abschreibungen	-45,8	-46,8	-43,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	105,7	113,2	101,4
Zinsergebnis	-21,1	-22,9	-27,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	84,6	90,3	74,0
Steuern	-29,7	-33,6	-25,3
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	-2,6	-1,0	-1,8
Ergebnis nach Steuern	52,3	55,6	46,9
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,2	-0,2	-0,3
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	52,1	55,4	46,6

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen leicht auf 22,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR). Der Zuwachs von rund 11% resultiert unter anderem aus der Vereinnahmung von 1,3 Mio. EUR aus einer Einigung im Rahmen einer gerichtlichen Auseinandersetzung. Im Wesentlichen beinhaltet

dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Währungsumrechnungen, Auflösung von Wertberichtigungen, Erträge aus der Folgebewertung von Minderheitsanteilen sowie erhaltene Versicherungsleistungen und Erträge aus Mieten und Pachten.

Aktiviert Eigenleistungen wurden in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) erzielt. In der stark gesunkenen Bestandsveränderung von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR) zeigt sich das verlangsamte Wachstum 2012 am deutlichsten; ein weiterer Bestandsaufbau des Vorratsvermögens hat nicht stattgefunden, die Vorratsbestände sanken geringfügig auf 219,1 Mio. EUR (Vorjahr: 222,8 Mio. EUR). Demzufolge ist die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und beträgt 1.135,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.143,7 Mio. EUR).

Der Materialaufwand sank erwartungsgemäß einerseits aufgrund günstiger Einstandspreise als Folge der schwächeren Weltkonjunktur und andererseits aufgrund der gesunkenen Gesamtleistung und lag mit 523,6 Mio. EUR um rund 4 % unter 2011 (Vorjahr: 544,8 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtumsatz) erreichte 47,4 % (Vorjahr: 49,7%). Bezogen auf die Gesamtleistung gab die Materialaufwandsquote um 1,5 Prozentpunkte nach. Dies ist ein Indikator für entsprechend gesunkene Einstandspreise.

Diese spürbare Entspannung auf der Materialkostenseite wurde von der bereits erwähnten, zum Teil erheblichen Kostensteigerung auf der Personalseite überkompensiert. Der Personalaufwand stieg um rund 5 % auf 306,5 Mio. EUR (Vorjahr: 292,1 Mio. EUR), die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtumsatz) lag demzufolge bei 27,7 % (Vorjahr: 26,6%). Bezogen auf die Gesamtleistung stieg die Personalaufwandsquote um 1,5 Prozentpunkte. Der gestiegene Personalaufwand ist vornehmlich durch die hohen Tarifabschlüsse bedingt und zu einem deutlich geringeren Anteil Folge eines Personalaufbaus. Ein Personalaufbau hat beispielsweise in Mexiko aufgrund der dortigen guten Beschäftigungslage stattgefunden.

Der leichte Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands auf 154,3 Mio. EUR (Vorjahr: 148,4 Mio. EUR) resultiert unter anderem aus gestiegenen Betriebs- und Vertriebsaufwendungen. Die Verwaltungsaufwendungen konnten nahezu konstant gehalten werden. Im Betriebsbereich machten sich gestiegene operative Leasingaufwendungen, Entsorgungskosten und leicht höhere Energiekosten bemerkbar. Im Vertriebsbereich sind deutliche Rückstellungszuführungen insbesondere für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden Aufträgen im Segment Fahrzeugtechnik und im Segment Metalltechnik maßgeblich.

Das EBITDA (Earnings before Taxes, Depreciation, and Amortisation) betrug für das Berichtsjahr demzufolge 151,5 Mio. EUR (Vorjahr: 160,0 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen mit 45,8 Mio. EUR knapp unter dem Niveau von 2011 (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) sind die planmäßigen Abschreibungen erwartungsgemäß aufgrund der hohen Investitionstätigkeit leicht um 1,0 Mio. EUR angestiegen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen vorrangig das Segment Metalltechnik sowie geringfügig die Segmente Fahrzeugtechnik und Maschinen- und Anlagenbau.

Das operative Ergebnis EBIT (Earnings before Interest and Taxes) lag mit 105,7 Mio. EUR (Vorjahr: 113,2 Mio. EUR) leicht unter dem Rekordwert des Vorjahrs, aber deutlich über der in der Jahresprognose kommunizierten Zielmarke von über 100 Mio. EUR. Die auf Basis des Umsatzes ermittelte operative Rendite (EBIT/Gesamtumsatz) betrug 9,6 % (Vorjahr: 10,3 %). Das Zinsergebnis hat sich 2012, wie angekündigt, weiter verbessert auf 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR). Infolge des immer noch niedrigen Zinsniveaus konnten neue Kredite zu günstigeren Konditionen vereinbart werden, sodass der Aufwand 1,9 Mio. EUR niedriger lag als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes, EBT) erreichte 84,6 Mio. EUR nach 90,3 Mio. EUR im Vorjahr.

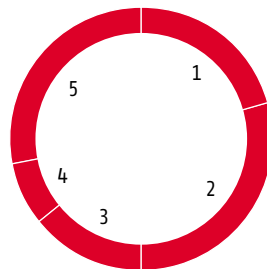
Die Steuerquote liegt mit 35,2 % (Vorjahr: 37,2 %) im INDUS-typischen Durchschnitt. Inklusive der aperiodischen und latenten Steuern verzeichnete die INDUS-Gruppe einen Steueraufwand von 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR). Zu den steuerlichen Besonderheiten und Details zum tatsächlichen Steueraufwand finden sich weitere Erläuterungen im Konzernanhang unter Ziffer 10. Das Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche in Höhe von -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR) resultiert aus dem Verkauf der Beteiligung REBOPLASTIC zum Juni 2012.

Das Konzernergebnis nach Steuern liegt trotz erhöhter Kosten mit einem leichten Rückgang von rund 6 % auf einem guten Niveau und erreicht 52,3 Mio. EUR (Vorjahr: 55,6 Mio. EUR). Davon stehen den Aktionären der INDUS Holding AG 52,1 Mio. EUR (Vorjahr: 55,4 Mio. EUR) zu. Das Ergebnis je Aktie ging auf 2,46 EUR (Vorjahr: 2,75 EUR) zurück.

SEGMENTBERICHT

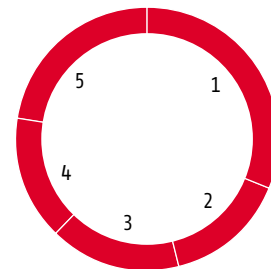
Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich in die fünf Segmente Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik und Metalltechnik. Details zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Branchen finden sich im Kapitel Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

UMSATZVERTEILUNG 2012 NACH SEGMENTEN (in Mio. EUR)



1	> Bau/Infrastruktur (20,7 %)	229,2
2	> Fahrzeugtechnik (29,3 %)	323,7
3	> Maschinen- und Anlagenbau (14,2 %)	156,5
4	> Medizin- und Gesundheitstechnik (8,0 %)	88,0
5	> Metalltechnik (27,8 %)	307,5

EBIT 2012 NACH SEGMENTEN (in Mio. EUR)



1	> Bau/Infrastruktur (31,4 %)	34,1
2	> Fahrzeugtechnik (14,8 %)	16,1
3	> Maschinen- und Anlagenbau (16,3 %)	17,7
4	> Medizin- und Gesundheitstechnik (15,1 %)	16,4
5	> Metalltechnik (22,4 %)	24,4

BAU/INFRASTRUKTUR

Trotz marginalen Umsatzrückgangs überproportionale Rendite erzielt

Das Segment umfasst neun operative Einheiten; sie repräsentieren die große Bandbreite an Zuliefererbetrieben für die Bauwirtschaft – ob Bewehrung, Baustoffe, Klima- und Wärmetechnik oder Zubehör für den privaten Wohnungsbau. Klassische Bauunternehmen des Hoch- oder Tiefbaus sind im Segment nicht vertreten.

Der Segmentumsatz lag 2012 mit 229,2 Mio. EUR nur leicht unter 2011 (Vorjahr: 234,6 Mio. EUR); immer noch treibt besonders der private Wohnungsbau die deutsche Baukonjunktur. Zu Beginn des Jahres führte der (aber nur kurze) Wintereinbruch im Februar zu einem kleinen negativen Effekt bei den Personalkosten, da aufgrund der kurzen Frostperiode keine Schlechtwettergeldregelungen in Anspruch genommen wurden. Das zweite Quartal verlief dann dynamischer, im dritten Quartal ließ das Geschäft wieder etwas nach. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreicht mit 34,1 Mio. EUR immer noch einen sehr guten Wert (Vorjahr: 37,4 Mio. EUR). Demzufolge weist der Baubereich mit einer EBIT-Marge von 14,9 % wieder eine deutlich über dem Branchendurchschnitt liegende Rendite aus.

KENNZAHLEN BAU/INFRASTRUKTUR (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	229,2	234,6	205,5
EBIT	34,1	37,4	27,9
EBIT-Marge in %	14,9	15,9	13,6
Abschreibung	5,1	5,2	5,0

FAHRZEUGTECHNIK

Margendruck bleibt weiter hoch

Das Segment umfasst zehn operative Einheiten, die mit ihren Lösungen die gesamte Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie abbilden: von der Designentwicklung und dem Modell- und Prototypenbau über Vor- und Kleinserienfertigung, Test- und Messlösungen hin zu Lösungen für Spezialfahrzeuge und der Serienfertigung von Bauteilen für große Fahrzeughersteller von Automobilen, Nutz- und Sonderfahrzeugen.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2012 hat INDUS die Beteiligung REBOPLASTIC verkauft, da die Gesellschaft perspektivisch nicht mehr in das INDUS-Portfolio passte. Das Unternehmen gehörte seit 1985 zur INDUS-Gruppe. Käufer war Dr. Wolfgang Höper, der als ehemaliger Vorstand der INDUS Holding AG die Gesellschaft langjährig betreute. Mit thermogefertigten Kunststoffteilen für die Automobil- und Zuliefererindustrie wurde 2011 ein Umsatz von rund 8 Mio. EUR erzielt.

Die Unternehmen des Segments Fahrzeugtechnik konnten das hohe Umsatzniveau des Vorjahrs aufgrund der noch guten Auftragslage im Automobilssektor in Summe nahezu halten. Absolut erzielten sie einen Umsatz mit externen Dritten von 323,7 Mio. EUR (Vorjahr: 327,1 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 16,1 Mio. EUR um rund 17 % über dem

Vorjahreswert von 13,8 Mio. EUR. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses ist das Resultat der Repositionierung einiger Segmentunternehmen. Insbesondere im seriennahen Zuliefergeschäft hat INDUS bei Beteiligungen (im Wesentlichen bei WIESAUPLAST, FICHTHORN, SELZER) erhebliche Restrukturierungsanstrengungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette initiiert und begleitet. Auch der Verkauf der Beteiligung REBOPLASTIC war Teil dieser Repositionierungsmaßnahmen.

Diese Maßnahmen zeigen eine erste ergebnissteigernde Wirkung. Die zukünftigen, nachhaltigen Ertragsaussichten haben sich dadurch wieder verbessert, sodass im Geschäftsjahr im Gegensatz zum Vorjahr keine außerplanmäßige Wertberichtigung auf Firmenwerte oder Sachanlagen notwendig war. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden (Serien-)Aufträgen aus. Die EBIT-Marge verbesserte sich daher auf 5,0%. Weiterhin setzt sich INDUS zum Ziel, für dieses Segment eine deutliche Verbesserung der EBIT-Marge auf ein Niveau deutlich oberhalb von 6% zu erreichen.

KENNZAHLEN FAHRZEUGTECHNIK (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	323,7	327,1	284,8
EBIT	16,1	13,8	14,4
EBIT-Marge in %	5,0	4,2	5,1
Abschreibung	20,8	26,2	23,0

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Trotz schwachen ersten Halbjahrs Ziele voll erreicht

Das Segment umfasst sieben operative Einheiten, die in sehr verschiedenen Teilmärkten aktiv sind: ob Entwicklung von Robotergreifsystemen, Ventiltechnik, Anlagen für Reinraumsysteme oder die Errichtung von Sendemasten.

Die Entwicklung im Segment Maschinen- und Anlagenbau im Jahresverlauf war uneinheitlich. Die Unternehmen konnten zwar 2012 insgesamt beim Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen, die Ertragslage hielt damit aber nicht Schritt. Der Segmentumsatz wuchs auf 156,5 Mio. EUR und lag somit um 7,5% über dem Vorjahr mit 145,6 Mio. EUR. Der leichte Zuwachs resultiert aus dem besser als erwartet gelaufenen zweiten Halbjahr. Noch zur Jahresmitte wurde das Umsatzniveau des Vorjahrs unterschritten. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern zeigt sich, dass die Sonderkonjunktur der Vorjahre spürbar abflaut. Das EBIT konnte absolut nur noch leicht zulegen und erreichte mit 17,7 Mio. EUR den Wert aus 2011 (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein Betrag von 0,5 Mio. EUR für eine außerplanmäßige Abschreibung für aktivierte Entwicklungskosten aufgrund fehlender Marktakzeptanz des Produkts.

Die EBIT-Marge liegt aktuell bei 11,3%; die außerordentlich gute Ertragslage des Vorjahrs hat sich somit wie erwartet nicht mehr ganz wiederholen lassen. Die aktuellen Ergebnisse entsprechen aber vollständig den zu Jahresbeginn geäußerten INDUS-Erwartungen und liegen sogar über Budget. Der momentane Auftragseingang bzw. -bestand zeigt zudem, dass sich das Geschäft im spät-

zyklischen Maschinen- und Anlagenbau in den nächsten Monaten voraussichtlich weiterhin stabil entwickeln wird.

KENNZAHLEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	156,5	145,6	129,0
EBIT	17,7	17,0	14,3
EBIT-Marge in %	11,3	11,7	11,1
Abschreibung	3,8	2,2	1,9

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

Stabile Entwicklung dank eines guten Konsumklimas

Der Geschäftsbereich Medizin- und Gesundheitstechnik wird durch drei Unternehmen gebildet. Sie fertigen Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe, entwickeln Linsen und Optiken und vertreiben Hygieneprodukte für medizinische Anwendungen und für den Haushalt.

Wie schon in den Vorjahren verzeichnet der Geschäftsbereich Medizin- und Gesundheitstechnik angesichts der erstaunlich stabilen Konsumneigung und der wachsenden Bedeutung des Gesundheitsmarkts in Deutschland eine kontinuierlich positive Geschäftslage. Der Umsatz wuchs um rund 4 % auf 88,0 Mio. EUR (Vorjahr: 84,8 Mio. EUR). Beim operativen Ergebnis erzielten die Segmentunternehmen mit 16,4 Mio. EUR sogar eine deutliche Verbesserung (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR), sodass die EBIT-Marge 2012 mit 18,6 % eine neue Höchstmarke erreicht (Vorjahr: 15,2 %).

KENNZAHLEN MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	88,0	84,8	81,6
EBIT	16,4	12,9	12,4
EBIT-Marge in %	18,6	15,2	15,2
Abschreibung	2,6	2,8	3,1

METALLTECHNIK

Hohe Auslastung generiert stabile Erträge

Das Segment umfasst neun operative Einheiten und bedient viele Spezialkunden. Ob Zulieferung für Bahntechnik, Fertigung von Hartmetallwerkzeugen für Straßen- und Bergbau, Gehäusebau für die Labordiagnostik, Strahlmittel für die Stahlindustrie oder Bolzenschweißtechnik für beispielsweise Brückenverbindungen, die Spannweite der Lösungen ist sehr groß.

Parallel zur starken Auftragslage in der Automobilindustrie erlebte das INDUS-Segment Metalltechnik zum Jahresbeginn 2012 eine positive Entwicklung, die sich allerdings im Jahresverlauf abschwächte. Der Umsatz 2012 stieg gegenüber dem Vorjahr zwar leicht an von 304,8 Mio. EUR auf

307,5 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) litt aber deutlich unter den hohen Tarifabschlüssen mit entsprechend negativer Auswirkung auf die Personalkosten. Belastend wirkten zudem hohe Anlaufverluste in einer neu errichteten galvanischen Fertigungseinheit. Aufgrund noch nicht erreichter Ausschussquoten und somit erhöhter Produktionskosten waren in diesem Bereich ebenfalls Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden Aufträgen notwendig. Den Schweizer Unternehmen machte zeitweilig der Wechselkurs zwischen Schweizer Franken und Euro zu schaffen, ebenso war auf bestimmten Märkten ein starker Preiswettbewerb zu verzeichnen.

Das Ergebnis wurde zusätzlich durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Basis des jährlichen Impairment-Tests in Höhe von 2,5 Mio. EUR belastet. Aufgrund dieser Einflussgrößen verfehlte das EBIT im Segment die Zielvorgabe und lag bei 24,4 Mio. EUR nach 37,2 Mio. EUR im Vorjahr. Insgesamt betrachtet INDUS die Ertragslage im Segment Metalltechnik als nicht zufriedenstellend. Die EBIT-Marge liegt mit 7,9 % (Vorjahr: 12,2 %) deutlich unterhalb des definierten Zielkorridors. Auch hier hat der Vorstand erhebliche Restrukturierungsanstrengungen gestartet, um die Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 wieder auf das INDUS-Zielniveau von 10 % EBIT-Marge zu verbessern.

KENNZAHLEN METALLTECHNIK (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	307,5	304,8	270,6
EBIT	24,4	37,2	39,6
EBIT-Marge in %	7,9	12,2	14,6
Abschreibung	13,4	10,1	10,3

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb der INDUS-Gruppe erfolgt zentral durch die Führungsgesellschaft. Das Finanzmanagement umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Als Verbund unabhängiger Unternehmen betreibt INDUS kein Cash-Pooling.

Im Rahmen des Finanzmanagements setzt die Gruppe unter Führung der Holding unterschiedliche Instrumente wie lang laufende Bankkredite, Schuldscheindarlehen, ABS-Programme (Asset Backed Securities) und Forderungsverkäufe ein. Diese sind auf diverse Institute verteilt.

Auf Basis einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann INDUS jederzeit flexibel investieren. Bei der Finanzierung nutzt INDUS die langjährige, partnerschaftliche Verbindung zu einer Reihe solider deutscher Finanzinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung der Gruppe sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei gleichzeitiger Nutzung eines möglichst breiten Fächers alternativer Finanzierungsinstrumente. Zur Steuerung der Marktpreisrisiken setzt die Gruppe Zins- und Währungsderivate ein, die ausschließlich der Risikosicherung dienen.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Ertrags- und Kostenoptimierung, Risikobegrenzung und Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven. Die Liquiditätssicherung besitzt dabei einen besonderen Stellenwert: Sie ist die Voraussetzung dafür, dass die Gruppe jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und zugleich bankenunabhängig Akquisitionschancen ergreifen kann (siehe auch im Risikobericht).

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von INDUS gefährden könnten. Die wichtigste Finanzierungsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Fremdmittel werden grundsätzlich nur von der INDUS Holding AG aufgenommen. Der Bereich Konzern-Treasury steuert die Verwendung der Mittel gegenüber den Tochtergesellschaften sowie die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sorgfältig.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Finanz- und Liquiditätsmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Dadurch werden flüssige Mittel freigesetzt, die die Verschuldung gering halten und Kennzahlen wie Bilanzstruktur und Kapitalrentabilität optimieren. Bei allen Bemühungen zur Working-Capital-Optimierung in den Beteiligungsgesellschaften stellt INDUS sicher, dass das operative Geschäft nicht beeinträchtigt wird. Die INDUS Holding AG formuliert mit den einzelnen Gesellschaften unternehmensindividuelle Vorgaben und berät die Beteiligungsunternehmen bei der Zielerreichung. Die operative Umsetzung und das Management des Working Capitals obliegen den Portfoliounternehmen.

Finanzierungsanalyse

INDUS deckt ihren Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Die wesentlichen Bestandteile sind lang laufende unbesicherte Kreditverträge, Schuldscheindarlehen sowie Forderungsverkaufsprogramme. Ferner nutzt die Gruppe in geringerem Umfang außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Operating Leases. Ihr Gesamtumfang steht bei INDUS in einem angemessenen Verhältnis zum Geschäftsvolumen.

Insgesamt haben sich die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen im Jahr 2012 nur wenig verändert. Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt INDUS vor allem Miet- und Pachtleasing sowie Finanzleasing für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die zukünftigen Leasingverpflichtungen (aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasing) lagen zum 31. Dezember 2012 bei 75,9 Mio. EUR (Vorjahr: 80,3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 413,7 Mio. EUR (Vorjahr: 404,6 Mio. EUR); überwiegend (zu nahezu 99 %) sind sie in Euro abgeschlossen. Das Volumen an Krediten in weiteren Fremdwährungen ist gering und besteht vornehmlich aus Schweizer Franken und US-Dollar; es umfasst zum Jahresende Verbindlichkeiten über 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Der Rückgang der Verbindlichkeiten in Fremdwährung ist durch die Rückführung der Kredite in Schweizer Franken bedingt. Dies war eine der Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Belastungen infolge der starken Aufwertung des Frankens abzufangen.

Unter den Finanzschulden werden Verträge in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR) zum Finanzierungsleasing betreffend Immobilien und Maschinen ausgewiesen, die im Wesentlichen im Rahmen des als Asset Deal erfolgten Erwerbs von HAKAMA im Jahr 2010 entstanden sind.

Im Bereich der Finanzschulden führt INDUS zur breiteren Diversifizierung der Finanzierungsinstrumente rollierende Verkäufe von Forderungen durch. Nachdem die ABS-Finanzierung mit der WestLB im Jahr 2011 bestimmungsgemäß auslief, wurde 2012 ein ähnliches Instrument mit der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen vereinbart. Das Gesamtvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 25,1 Mio. EUR.

Weiterhin bestehen Schuldscheindarlehen über insgesamt 10,5 Mio. EUR, die in zwei Tranchen von rund 6,5 bzw. 4,0 Mio. EUR fällig werden. Darüber hinaus existieren nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von rund 60 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR).

Im Rahmen von Kreditverträgen ist INDUS Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen; die geforderte Quote wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen.

Rating

Die INDUS Holding AG verzichtet auf eine Beurteilung ihrer Bonität durch Ratingagenturen, da bis dato die Vorlage solcher Ratings für die Kreditgeber nicht relevant ist. Zudem entfallen durch den Verzicht erhebliche Kosten und zeitlicher Aufwand. Die Hausbanken bewerten INDUS aktuell mit „Investment Grade“.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG, VERKÜRZT (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Operativer Cashflow	68,4	130,2	81,9
Zinsen	-22,5	-24,0	-27,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	45,9	106,2	54,3
Auszahlungen für Investitionen	-56,1	-58,9	-44,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	2,6	2,0	5,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53,5	-56,9	-38,4
Einzahlungen Kapital	0,0	37,1	33,4
Auszahlungen Dividende	-22,2	-18,2	-9,2
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-0,5	-0,3	-0,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	159,0	96,8	60,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-152,8	-138,7	-97,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16,5	-23,3	-13,9
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-24,1	26,0	2,0
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	-0,3	0,3	1,3
Liquide Mittel zum Anfang der Periode	123,1	96,8	93,5
Liquide Mittel am Ende der Periode	98,7	123,1	96,8

Hoher Bestand an flüssigen Mitteln sichert erweiterte Strategie der forcierten Akquisitionen

Der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 60,3 Mio. EUR von 106,2 Mio. EUR auf 45,9 Mio. EUR gesunken.

Während das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche von 54,8 Mio. EUR (Vorjahr: 56,7 Mio. EUR) nur leicht gesunken ist, und ebenso der Zahlungsmittelzufluss aus Abschreibungen mit 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR) nahezu konstant geblieben ist, ergeben sich im Bereich der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Veränderungen der kurzfristigen Forderungen und Vermögensgegenstände einerseits und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen andererseits wesentliche Effekte.

Im Bereich des kurzfristig gebundenen operativen Vermögens war im Vorjahr ein signifikanter Mittelabfluss durch den Aufbau der Vorräte zu verzeichnen (-44,0 Mio. EUR), der durch einen Forderungsverkauf zum Stichtag nicht kompensiert werden konnte. Im Berichtsjahr hat sich der Aufbau der Vorräte nicht fortgesetzt. Allerdings erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich durch die Umstellung der Forderungsfinanzierung (siehe hierzu die Erläuterungen zur Vermögenslage).

Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten zeigt sich die wesentlichste Veränderung zum Vorjahr. Im Geschäftsjahr sind kurzfristige operative Verbindlichkeiten in Höhe von 21,9 Mio. EUR zurückgeführt worden (Mittelabfluss), wohingegen im Vorjahr ein deutlicher Aufbau (Mittelzufluss) der kurzfristigen Verbindlichkeiten (+19,1 Mio. EUR) stattgefunden hat. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich hierdurch der operative Cashflow um -41,0 Mio. EUR verringert.

Im Wesentlichen aufgrund der Umstellung der Forderungsfinanzierung und der Rückführung der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr, gegenüber einem Aufbau im Vorjahr, erreichte der Cashflow aus Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss) im Berichtsjahr 45,9 Mio. EUR gegenüber 106,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** (Mittelabfluss) sank um 3,4 Mio. EUR auf -53,5 Mio. EUR (Vorjahr: -56,9 Mio. EUR). Bei weiterhin hohen und im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigerten Investitionen in Sachanlagen wurden im Vorjahr 13,2 Mio. EUR für die Akquisition einer Enkelgesellschaft aufgewendet, sodass in Summe der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr zurückgegangen ist.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen nahezu unverändert bei 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR), die in Sachanlagen erreichten 49,5 Mio. EUR (Vorjahr: 40,8 Mio. EUR); für Finanzanlagen wurden 2,8 Mio. EUR verwendet nach 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. In den Erwerb von Anteilen flossen 0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,2 Mio. EUR). Weitere Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel Investitionen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** (Mittelabfluss) lag bei -16,5 Mio. EUR (Vorjahr: -23,3 Mio. EUR). Im Vorjahr betrug die Nettokredittilgung (Saldo aus Mittelabflüssen aufgrund der Tilgung von Krediten und Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Krediten) 41,9 Mio. EUR, diese hohe Tilgung stand im Zusammenhang mit Mittelzuflüssen in Höhe von 37,1 Mio. EUR aus einer Kapitalerhöhung. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Saldo nahezu ausgeglichen und es ergab sich

eine Nettokreditaufnahme in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Beachtenswert im laufenden Geschäftsjahr ist dabei, dass rund 24 Mio. EUR Nettokreditaufnahme durch die Umstellung der Forderungsfinanzierung bedingt sind (siehe hierzu die Erläuterungen zur Vermögenslage).

Die Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2012 betrug -22,2 Mio. EUR gegenüber -18,2 Mio. EUR in 2011. Innerhalb der Gesamtfinanzierung verfügte INDUS zum Jahresende 2012 weiterhin über eine hohe Liquidität, die bereits Anfang März beim Kauf von 75 % der BUDDE-Gruppe teilweise eingesetzt wurde. Der Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag betrug 98,7 Mio. EUR (Vorjahr: 123,1 Mio. EUR). Im weiteren Jahresverlauf 2013 plant INDUS, aus dieser Liquidität weitere Zukäufe zu finanzieren. Die ausführliche Cashflow-Rechnung findet sich im Konzernabschluss.

VERMÖGENSLAGE

KONZERNBILANZ, VERKÜRZT (in Mio. EUR)

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	580,6	575,3
Anlagevermögen	576,7	570,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3,9	5,2
Kurzfristige Vermögenswerte	472,0	464,8
Liquide Mittel	98,7	123,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	154,2	118,9
Vorräte	219,1	222,8
Bilanzsumme	1.052,7	1.040,2
Passiva		
Langfristige Finanzierungsmittel	788,6	755,2
Eigenkapital	410,1	382,1
Fremdkapital	378,5	373,1
davon Rückstellungen	19,3	18,5
davon Verbindlichkeiten und latente Steuern	359,2	354,6
Kurzfristige Finanzierungsmittel	264,1	284,9
davon Rückstellungen	44,8	47,0
davon Verbindlichkeiten	219,3	237,9
Bilanzsumme	1.052,7	1.040,2

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der INDUS-Gruppe hat sich 2012 erneut zugunsten des Eigenkapitals verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 1.052,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.040,2 Mio. EUR).

Aktiva: Zunahme von langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten

Die langfristigen Vermögenswerte lagen Ende 2012 um 5,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr, wesentlich bedingt durch die erhöhten Investitionen in Sachanlagen (+ 9,5 Mio. EUR). Goodwill und immaterielle Vermögenswerte verminderten sich insbesondere aufgrund der vorgenommenen Abwertungen um -4,8 Mio. EUR. Die Finanzanlagen veränderten sich nur leicht (-0,8 Mio. EUR), während die at-Equity-bewerteten Finanzanlagen im Wesentlichen durch die Gründung eines Joint Ventures im Segment Fahrzeugtechnik angestiegen sind. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich auf 1,3 Mio. EUR (-1,0 Mio. EUR).

Auch die kurzfristigen Vermögenswerte legten zu und wuchsen um 7,2 Mio. EUR. Die Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere durch eine geänderte Finanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Im Vorjahr wurden bilanzwirksam Liefer- und Leistungsforderungen zum Bilanzstichtag einmalig in Höhe von rund 24 Mio. EUR an ein Kreditinstitut rechtlich und wirtschaftlich veräußert und demzufolge nicht mehr in der Bilanz gezeigt. Korrespondierend hatte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag des Vorjahrs erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung der Forderungen wiederum, wie bereits in den Vorjahren praktiziert, ein revolvinges Programm aufgelegt, bei dem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen monatlich zur (Vor-)Finanzierung übertragen werden. Das Programm hat den Charakter eines Finanzierungsgeschäftes und führt nicht zum Abgang der Forderungen aus der Bilanz. In der Wirkung erhöht sich hierdurch der Bestand an liquiden Mitteln bei gleichzeitigem Ausweis von Finanzverbindlichkeiten. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 27,8 Mio. EUR zur Finanzierung übertragen.

Der Anstieg der Forderungen (+28,7 Mio. EUR) ist nahezu ausschließlich durch die oben beschriebene Umstellung des Forderungsfinanzierungsprogrammes bedingt. Die Vorräte verminderten sich im Geschäftsjahr 2012 nur leicht (-3,7 Mio. EUR), auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit 10,6 Mio. EUR wenig verändert (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR). Die Forderungen aus laufenden Ertragsteuern betragen 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Die ausführliche Bilanz¹⁵ findet sich im Konzernabschluss.

¹⁵ > Siehe Seite 77

Die Veränderung der liquiden Mittel (-24,4 Mio. EUR) resultiert aus den vorstehend beschriebenen Veränderungen des operativen Cashflows sowie des Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Passiva: Eigenkapitalquote steigt auf aktuellen Bestwert von 39 %

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 28,0 Mio. EUR auf 410,1 Mio. EUR (Vorjahr: 382,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit zum achten Mal in Folge auf nunmehr 39,0 % (Vorjahr: 36,7 %). Diese Entwicklung ist vornehmlich die Folge aus der sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe, der kontinuierlichen Thesaurierung etwa der Hälfte des erwirtschafteten Kapitals sowie der Kapitalerhöhungen der letzten beiden Jahre.

Die langfristigen Schulden nahmen 2012 in Summe leicht zu von 373,1 Mio. EUR auf 378,5 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahrs. Vornehmlich stiegen bei den langfristigen Schulden die Finanzschulden (+8,5 Mio. EUR) und die langfristigen Verbindlichkeiten (+5,3 Mio. EUR). Aufgrund der in 2013 wirksam werdenden Andienung der restlichen Anteile an HAKAMA wurden die Verbindlichkeiten aus der Kaufpreisoption von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die weiteren langfristigen Passiva veränderten sich nur wenig.

Die kurzfristigen Schulden verminderten sich dagegen deutlich um 20,8 Mio. EUR auf 264,1 Mio. EUR (Vorjahr: 284,9 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch Rückgänge bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-8,7 Mio. EUR), den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (-3,5 Mio. EUR) und den laufenden Ertragsteuern (-4,0 Mio. EUR). Auch die kurzfristigen Finanzschulden gingen zum Stichtag 2012 leicht zurück auf 109,4 Mio. EUR (Vorjahr: 111,7 Mio. EUR). Der Rückgang der kurzfristigen Schulden steht auch im Zusammenhang mit dem Rückgang der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Weitere Bilanzkennzahlen: Nettoverschuldung steigt trotz schwächerer Ertragslage kaum, Working Capital operativ stabil

Das Working Capital ermittelt INDUS aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen inklusive der Fertigungsaufträge mit passivem Saldo. Zum 31. Dezember 2012 lag das Working Capital bei 302,8 Mio. EUR (Vorjahr: 268,5 Mio. EUR). Auch hier ist der wesentliche Effekt ursächlich in der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Umstellung der Finanzierung zu sehen und ist nicht operativer Natur. Daneben sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag merklich geringer als im Vorjahr (-8,7 Mio. EUR).

Die Nettoverschuldung, berechnet aus der Differenz von lang- und kurzfristigen Finanzschulden zu den liquiden Mitteln, lag zum 31. Dezember 2012 bei 341,8 Mio. EUR und somit um 30,6 Mio. EUR über dem Vorjahr (31.12.2011: 311,2 Mio. EUR). Bei 11,2 Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um einen langfristigen Miet-Kauf-Vertrag für Immobilien, der gemäß den Rechnungslegungsvorschriften als Finanzierungsleasing-Vertrag zu klassifizieren ist.

Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 83% (Vorjahr: 81%). Das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA beträgt 2,3 (Vorjahr: 1,9). Damit hat INDUS ihr langfristiges Ziel, die Entschuldungsdauer in einem Korridor von 2 bis 2,5 Jahren zu halten, trotz einer schwächeren Konjunktur erreicht.

INVESTITIONEN

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN DER INDUS-GRUPPE (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Investitionen	53,9	58,3	52,0
davon in:			
Unternehmenserwerbe	0	12,0	14,1
Investition in immaterielle Vermögenswerte	3,9	4,4	4,6
Investition in Sachanlagen	46,4	41,8	33,3
davon in:			
Grundstücke und Gebäude	9,6	4,1	2,8
Technische Anlagen und Maschinen	14,8	19,3	18,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,8	10,0	8,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11,1	8,5	4,2
Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3,6	0	0
Abschreibungen	45,8	46,8	43,6

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 53,9 Mio. EUR (Vorjahr: 58,3 Mio. EUR). Hiervon entfielen 0 Mio. EUR auf Unternehmenserwerbe (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR), 46,4 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR) und 3,9 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) sowie 3,6 Mio. EUR auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Trotz einer im Jahresverlauf nachlassenden Wachstumsdynamik hat INDUS damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau in ihre Beteiligungen investiert.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten Investitionen in Sachanlagen. Sie betrafen insbesondere technische Anlagen und Maschinen mit 14,8 Mio. EUR, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 10,8 Mio. EUR sowie Grundstücke und Gebäude mit 9,6 Mio. EUR. Bei einigen Konzerngesellschaften wurde durch kontinuierliches Wachstum die Grenze der Nutzung der vorhandenen Grundstücke und Gebäude erreicht, sodass zur Absicherung der zukünftigen Entwicklung größere Investitionen in Erweiterungen notwendig waren. Die wesentlichen Neubauprojekte betreffen die ASS Maschinenbau und IPETRONIK. Einige große Projekte, darunter der Neubau von Fabriken für HAUFF-Technik und REMKO, wurden in 2012 nur begonnen, was zu einem Zugang bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von 11,1 Mio. EUR führte.

Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 45,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mit 46,8 Mio. EUR.

JAHRESABSCHLUSS DER INDUS HOLDING AG (KURZFORM)

Der Jahresabschluss der INDUS Holding AG ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor.

Ertragslage**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INDUS-GRUPPE** (in Mio. EUR)

	2012	2011	2010
Umsatz	5,5	4,3	4,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5,7	2,9	-2,3
Personalaufwand	-5,1	-4,8	-4,7
Erträge aus Beteiligungen	32,2	43,3	43,7
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50,3	54,2	49,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,9	8,0	5,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,3	-0,3	-0,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-20,8	-30,3	-28,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6,2	-3,4	-4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,4	-19,5	-22,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	51,8	54,5	40,1
Außerordentliche Erträge	1,3	0	0
Steuern	-6,9	-8,0	-7,7
Jahresüberschuss	46,2	46,5	32,4
Gewinnvortrag	1,9	1,1	0,8
Bilanzgewinn	48,1	47,6	33,2

Das Ergebnis der INDUS Holding AG ist im Wesentlichen bestimmt von den Erträgen aus Beteiligungen und den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Die Umsatzerlöse lagen in der AG 2011 mit 5,5 Mio. EUR leicht über dem Wert des Vorjahrs. Sie umfassen von der Führungsgesellschaft erbrachte Dienstleistungen für einzelne Beteiligungsgesellschaften. Geschäftsbeziehungen mit außen stehenden Dritten bestanden wie in den Vorjahren nicht. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen stieg von 2,9 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR. In dieser Position sind auch Zuschreibungen aus Wertaufholungen aus in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten. Der Personalaufwand war mit 5,1 Mio. EUR leicht erhöht gegenüber 2011.

Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 32,2 Mio. EUR deutlich unter dem Wert des Vorjahrs mit 43,3 Mio. EUR zurück. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens verminderten sich ebenfalls jedoch weniger deutlich und erreichten 50,3 Mio. EUR nach 54,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Zinserträge lagen mit 8,9 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 8,0 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben unverändert bei 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen waren mit 20,8 Mio. EUR um 9,5 Mio. EUR geringer als im Vorjahr mit 30,3 Mio. EUR. In dieser Position sind Wertminderungen aus der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme erhöhten sich auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen gingen von 19,5 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR nochmals zurück.

Insgesamt verringerte sich damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht um rund 5 % von 54,5 Mio. EUR auf 51,8 Mio. EUR. Nach Steuern führt die Gewinn- und Verlustrechnung daher zu einem Jahresüberschuss von 46,2 Mio. EUR (Vorjahr: 46,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem gewichteten Ergebnis je Aktie von 2,08 EUR (Vorjahr gewichtet: 2,26 EUR).

Finanz- und Vermögenslage

BILANZ DER INDUS HOLDING AG (in Mio. EUR)

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Sachanlagen	2,4	2,4
Finanzanlagen	790,7	753,0
Anlagevermögen	793,3	755,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	200,5	224,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12,7	28,6
Umlaufvermögen	213,2	253,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,1
Bilanzsumme	1.006,7	1.009,0
Passiva		
Eigenkapital	592,7	568,7
Rückstellungen	4,8	5,0
Verbindlichkeiten	369,0	395,3
Passive latente Steuern	40,2	40,0
Bilanzsumme	1.006,7	1.009,0

Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG blieb nahezu konstant und beträgt 1.006,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.009,0 Mio. EUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich um 37,7 Mio. EUR auf 793,3 Mio. EUR (Vorjahr: 755,6 Mio. EUR) im Wesentlichen aufgrund höherer Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Innerhalb des Umlaufvermögens sanken die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 24,2 Mio. EUR auf 200,5 Mio. EUR (Vorjahr: 224,7 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch geringere Forderungen an verbundene Unternehmen verursacht. Die liquiden Mittel betragen 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR). Damit lag das Umlaufvermögen mit 213,2 Mio. EUR insgesamt um 40,1 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 253,3 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug 592,7 Mio. EUR (Vorjahr: 568,7 Mio. EUR). Damit verfügt INDUS über eine nochmals stark verbesserte Eigenkapitalquote von 58,9 % (Vorjahr: 56,4 %), die einen langjährigen Höchststand erreicht. Die Verbindlichkeiten sanken auf 369,0 Mio. EUR (Vorjahr: 395,3 Mio. EUR).

Mitarbeiter

In der AG beschäftigte INDUS zum 31. Dezember 2012 insgesamt 18 Mitarbeiter ohne Vorstand (Vorjahr: 15 Mitarbeiter).

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Mit Datum vom 29. Januar 2013 erwarb INDUS 75 % der Anteile an der mittelständischen BUDDE-Gruppe mit Sitz in Bielefeld. Nach erfolgter kartellrechtlicher Genehmigung wurde die Transaktion am 7. März vollzogen. Der Erwerb der BUDDE-Gruppe ermöglicht INDUS einen attraktiven Einstieg in das definierte Zielsegment Logistik. Die BUDDE-Gruppe mit den Standorten Bielefeld, Schmalkalden und der Consort GmbH in Kamen ist einer der führenden Anbieter von Stückgut- und Schüttfördersystemen. Das Unternehmen liefert mechanische und vollautomatische Transportsysteme. 2012 erwirtschafteten rund 170 Mitarbeiter einen Umsatz von rund 50 Mio. EUR. 80 % der Kunden stammen aus der Kurier-, Express- und Paketdienstbranche. Dieser Markt wächst aufgrund des Booms im E-Commerce-Geschäft sehr dynamisch. Weitere Kunden stammen aus der Getränke- und Automobilindustrie. Verkäufer sind die Familienmitglieder Jürgen und Wolf-Eckehard Budde. Jürgen Budde wird das Unternehmen als geschäftsführender Minderheitsgesellschafter fortführen. Für INDUS ist die Akquisition ein wichtiger Baustein in der Umsetzung einer verstärkten Wachstumsstrategie mit dem Fokus auf industrielle Zukunftsmärkte.

Chancen- und Risikobericht

Über ein professionelles Chancen- und Risikomanagement strebt INDUS an, die Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die Risiken außer Acht zu lassen. Ein systematisches Chancen- und Risikomanagement ist seit Jahren fester Bestandteil der Unternehmensführung von INDUS.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Chancenmanagement: Führungsgesellschaft unterstützt Portfoliounternehmen durch Einbringen von Know-how

Die Geschäftspolitik der INDUS Holding AG ist vorrangig darauf ausgerichtet, durch die Akquisition sogenannter Hidden Champions und deren Weiterentwicklung den Wert des Portfolios kontinuierlich zu steigern. Die Gesellschaft nutzt Chancen zum Kauf von profitablen Unternehmen mit Zukunft. Zur Wahrnehmung dieser Chancen setzt INDUS ein effektives Chancenmanagement ein und beobachtet kontinuierlich die für sie relevanten bzw. interessanten Märkte und analysiert ihre Wachstumsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk legt INDUS auf die Erweiterung des Portfolios um wachstumsstarke und renditestabile Unternehmen in Zukunftsmärkten.

Im Rahmen des bestehenden Portfolios werden die Chancen für strategische Ergänzungen auf Tochtergesellschaftsebene und die strategische Weiterentwicklung durch die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder im Wege eines aktiven Dialogs mit der jeweiligen Geschäftsführung beurteilt. Auf operativer Ebene werden die Chancen von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften analysiert und gesteuert. Grundlage hierfür sind Analysen der relevanten Märkte und Wettbewerber sowie unterschiedlicher Entwicklungsszenarien von entscheidenden Kostentreibern und Erfolgsfaktoren. Chancen ergeben sich insbesondere durch die stetige Entwicklung von neuen Produkten. Das hilft den Unternehmen, ihre starke Marktstellung in den jeweiligen Nischenmärkten auszubauen. Sie analysieren im Dialog mit Kunden und Lieferanten, welche neuen Einsatzmöglichkeiten sich kurz-, mittel- und langfristig für ihre Technologien eröffnen. Wichtiger Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung ihres Geschäfts sind dabei Produktinnovationen ihrer Kunden. Häufig erfordern neue Produkte auch innovative Produktionsprozesse, bei denen die Beteiligungen ihr Know-how einbringen können.

Als Führungsgesellschaft unterstützt und berät INDUS das Chancenmanagement der Beteiligungsunternehmen in zweifacher Hinsicht: Gemeinsam mit den Geschäftsführern analysiert und definiert sie jährlich neue Geschäftschancen im Rahmen der strategischen Jahresplanung; zudem sichert sie die Finanzierung für die Wahrnehmung der identifizierten Chancen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen: Schwellenländer von hoher Bedeutung

Die Unternehmen im INDUS-Portfolio profitieren in erster Linie von einer positiven Entwicklung der Gesamtkonjunktur in der produzierenden Industrie. Da die Beteiligungen im Wesentlichen Investitionsgüter herstellen, ist die private Nachfrage von nachrangiger Bedeutung. Angesichts des gruppenweiten Exportanteils von 48,5% sind zwar die Umsätze in den Inlandsmärkten noch etwas stärker zu gewichten, wesentliche Wachstumsimpulse dürften aber künftig vor allem die Schwellenländer liefern. Die globale Präsenz der Unternehmen im INDUS-Portfolio bzw. deren Verstärkung tragen zur Nutzung dieser Chancen in den relevanten Märkten bei. Dabei gehen die Unternehmen teilweise bei der Erschließung neuer regionaler Märkte auch gemeinsam vor.

Branchenspezifische Chancen: Themen wie Nachhaltigkeit und demografischer Wandel öffnen Unternehmen neue Potenziale

Die Hidden Champions in der INDUS-Gruppe verfügen über eine hohe Entwicklungskompetenz. Die Zukunftsthemen Umweltschutz und Energieeffizienz sind in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden langfristig weiter steigen. Daher erwartet INDUS verstärkte Investitionen in nachhaltige und energiesparende Produktionsprozesse. Hier sieht INDUS insbesondere für die Unternehmen aus den Segmenten Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau und Metalltechnik nutzbare Chancen. Das Segment Bau/Infrastruktur wird auch mittelfristig von einer starken inländischen Baunachfrage profitieren, ausgelöst durch Inflationsängste und eine vermehrte Investitionsneigung in Immobilieneigentum. In Deutschland besitzen im internationalen Vergleich weniger Personen Wohneigentum, sodass hier mit einem deutlichen und langjährig anhaltenden Nachholeffekt zu rechnen ist. Für den Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik sieht INDUS mittel- und langfristig kontinuierlich gute Wachstumschancen aufgrund der demografischen Entwicklung und des anhaltend hohen Bedarfs an Medizin- und Gesundheitstechnik und Anwendungen.

Unternehmensstrategische Chancen: INDUS nimmt neue industrielle Bereiche in die Beobachtung auf

Die wesentlichen strategischen Chancen für das Geschäft von INDUS ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und dem Entwickeln von Beteiligungen. Das Investitionsteam der INDUS Holding AG identifiziert dazu permanent potenzielle Zielunternehmen und analysiert sie sorgfältig. Zusätzlich zu ihren fünf Segmenten untersucht INDUS verstärkt die Bereiche Infrastruktur, Verkehr und Logistik, Energie- und Umwelttechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik, um weitere interessante Akquisitionsmöglichkeiten zu identifizieren.

INDUS sieht sich aufgrund ihrer Positionierung als langjähriger Käufer von mittelständischen Hidden Champions in einer besonderen Marktposition. Da INDUS Unternehmen kauft, um sie zu entwickeln und nicht weiterzuveräußern, verfügt die Gesellschaft über einen ausgezeichneten Ruf in der mittelständischen Industrie. Potenzielle Käufer wenden sich oftmals exklusiv an INDUS, um ihr Unternehmen in eine zukunftsste Nachfolge zu überführen.

Aufgrund der langjährig gewachsenen Erfolgs- und Erfahrungsgeschichte, des stetigen Geschäftsverlaufs und der soliden Finanzierungs politik verfügt INDUS zuverlässig und bankenunabhängig über die erforderlichen Finanzierungsmittel zum Kauf neuer Unternehmen. Das versetzt die Gruppe in die Lage, sich im Akquisitionsmarkt bietende Chancen zu nutzen und Verkaufsverhandlungen ohne die Beteiligung Dritter in wenigen Wochen abzuschließen. Zu weiteren Details zu der Finanzierungs politik wird auf das Kapitel Finanz- und Vermögenslage verwiesen.

Risikomanagementsystem: Intensive Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Es ermöglicht aber auch das Ergreifen neuer Chancen, um damit die Sicherung und den Ausbau der Marktposition des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können.

Das Risikomanagementsystem ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden; es ist wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der INDUS Holding AG. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand, der ein aktives Management der Risiken sicherstellt. Das Risikomanagementsystem der INDUS Holding AG ist im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft dokumentiert.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu inventarisieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand überprüft und überarbeitet dazu im regelmäßigen Turnus sowie anlassbezogen das Risikokataster der Gesellschaft. Auf dieser Basis werden die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert, dokumentiert und deren Wirksamkeit ebenfalls mit dem Risikokataster überwacht. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Struktur und die Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen vom Vorstand überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung fließen dann in die systematische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein. Die unterjährige Überwachung der Risikolage, die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden einmal jährlich im Risikomanagement-Jahresbericht der Gesellschaft dokumentiert.

Berichtsprozesse: Enge Verzahnung mit den Beteiligungsgesellschaften

Zu den Grundelementen des Risikomanagementsystems zählen die organisatorische Einbindung der Chancen- und Risikoprozesse in das operative Tagesgeschäft, eine adäquate Managementstruktur, ein abgestimmtes Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme. Dementsprechend berichten die Beteiligungsgesellschaften im Rahmen des Risikomanagementsystems den Status und die Veränderung bedeutender Risiken an die Führungsgesellschaft.

Dies führt zu einer regelmäßigen Neubewertung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand von INDUS. Dabei werden sowohl unternehmensspezifische als auch externe Ereignisse und Entwicklungen analysiert und bewertet. Unabhängig von den normalen Berichtswegen werden kurzfristig auftretende Risiken von Bedeutung direkt von den einzelnen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften an den entsprechenden Verantwortlichen in der Führungsgesellschaft kommuniziert.

Versicherungen: Professionelles Management durch die Führungsgesellschaft

Risiken in den Bereichen von Elementarschäden, Betriebsunterbrechungen, Haftpflicht, Produkthaftung und Transportschäden werden zentral von der Führungsgesellschaft für alle Beteiligungsunternehmen durch den Abschluss entsprechender Verträge abgesichert. Das zentrale Management dieser Versicherungen garantiert den Unternehmen niedrige Prämien bei großen Versicherungsumfängen.

ERLÄUTERUNG DER EINZELRISIKEN

ÜBERBLICK

Unternehmensrisiken (nach Einschätzung des Vorstands)	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung	Risikolage für 2013 im Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken	wahrscheinlich	moderat	besser
Unternehmensstrategische Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Leistungswirtschaftliche Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Personalrisiken	möglich	moderat	gleich
Informationstechnische Risiken	möglich	moderat	gleich
Finanzwirtschaftliche Risiken	möglich	moderat	besser
Rechtliche Risiken	möglich	moderat	gleich
Sonstige Risiken	möglich	bedeutsam	gleich

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bedingt vom Grundsatz her einen engen Zusammenhang zwischen der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften und der Gruppe dar. Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio, bestehend aus fünf Segmenten, vermeidet INDUS die Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische werden sowohl das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich.

INDUS konzentriert sich auf den Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. Derzeit werden noch 51,5 % der Gesamtumsätze im Inland erzielt (Vorjahr: 54,3 %). Somit ist die Entwicklung des Konzerns noch stark durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Die Abhängigkeit vom deutschen Markt ist in den vergangenen Jahren aufgrund des strategischen Ausbaus des internationalen Geschäfts gesunken. Die regionale Diversifikation des operativen Geschäfts streut das Geschäftsrisiko für INDUS also zusätzlich. Im Zuge der weiteren Internationalisierung wird die Fokussierung auf das Inland sukzessive abnehmen.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der akquirierten Beteiligungsgesellschaften. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller neuer Portfoliounternehmen und der Steuerung des Beteiligungsportfolios der Führungsgesellschaft ab. Um Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken“ zu minimieren, setzt die Führungsgesellschaft auf umfangreiche Instrumente zur Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene quantitative Analysetools. Die Entscheidung für eine Neuakquisition wird nach intensiver Prüfung und durch einstimmigen Beschluss des Vorstands getroffen.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen begegnet INDUS durch eigene intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen und regelmäßige Strategiegespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Beteiligungsunternehmen berichten standardisiert auf monatlicher Basis über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage. Die kurz- und mittelfristigen Planungen für jedes Beteiligungsunternehmen und aggregiert für die Führungsgesellschaft gewährleisten so stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns. Reengineering-Maßnahmen bei den Tochtergesellschaften werden durch die Führungsgesellschaft begleitet und unterstützt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Tochterunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken, wie insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken. Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Lieferrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten reagieren. Zusätzlich begrenzt INDUS mit dem Abschluss von Rohstoffsicherungen das Risiko. Das Nominalvolumen der Rohstoffsicherungen betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Auch aufgrund hoher Tarifabschlüsse der Tarifparteien ergeben sich weitere leistungswirtschaftliche Risiken, da die Belastungen in der Regel nicht an Kunden weitergegeben werden können, sondern durch Produktivitätserhöhungen kompensiert werden müssen.

Die Produktionsanlagen der Beteiligungsgesellschaften werden in einem permanenten Prozess optimiert. Hierzu setzt INDUS vielfältige Überwachungs- und Kontrollsysteme ein. Auf diesem Weg können mögliche Produktionsrisiken frühzeitig erkannt und es kann entsprechend reagiert werden. Strategisches Ziel von INDUS ist es, die Produktion auf Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse zu internationalisieren und damit mögliche weitere Kostenvorteile zu nutzen.

Personalrisiken

Der langfristige Erfolg von INDUS hängt maßgeblich vom Know-how und von der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. INDUS begrenzt diese Risiken durch ein umfassendes Angebot von zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur. Ausdruck dieser Wertschätzung ist die hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit; in der AG lag sie zum Stichtag bei über sieben Jahren. Die Gesamtheit aller Maßnahmen macht INDUS zu einem attraktiven Arbeitgeber, sodass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Informationstechnische Risiken

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive informationstechnische Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet INDUS mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virenschaltern und Firewall-Systemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten. Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen informationstechnischen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zur oder von der Führungsgesellschaft. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Führungsgesellschaft sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Führungsgesellschaft über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf zehn Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken trotz der weiter anhaltenden Verwerfungen im Bankensektor begrenzt sind. Das größte Einzelobligo liegt bei rund 17%. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt durch revolvernde, langfristige Mittelaufnahme der Führungsgesellschaft. Kreditbesicherungen bestehen nicht. Die vereinbarten Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung; Letztere werden teilweise per Zinsswaps besichert. Eine Veränderung des Zinsniveaus

hätte durch die damit fast vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken während der Laufzeit keine Auswirkungen auf die Ertragslage, da sich die Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 202,5 Mio. EUR (Vorjahr: 196,3 Mio. EUR).

Das debitorenseitige Ausfallrisiko ist durch das breit diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Zudem unterhalten die Beteiligungen selbst wirksame Systeme zur Überwachung der Debitorenrisiken und berichten der Führungsgesellschaft monatlich über etwaige Risiken.

Aufgrund der zunehmenden internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften sowie aufgrund von Finanztransaktionen mit den schweizerischen Beteiligungsgesellschaften bestehen verstärkt Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS mit der kongruenten Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR); es lag im Wesentlichen bei den Beteiligungen. Weitere Erläuterungen zur Finanzierung finden sich im Konzernanhang unter den Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten.

Rechtliche Risiken

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenwirtschafts- und Zollrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Vonseiten der Führungsgesellschaft werden die Unternehmen im Segment Fahrzeugtechnik durch ein entsprechendes Beratungsangebot zum Vertragsmanagement unterstützt. Zur ausreichenden Risikovorsorge wurden 2012 Rückstellungen für Gewährleistungen für Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen sowie geschätzte Werte für erwartete Rechnungen in Höhe von 47,3 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 49,3 Mio. EUR).

Risiken aus dem Ausgang von Gerichts- oder Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gruppe haben könnten, bestehen weder für die INDUS Holding AG noch für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften.

Sonstige Risiken

Eine wichtige Rolle für die INDUS Holding AG spielt der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Produktionsprozesse in den einzelnen Beteiligungsunternehmen werden kontinuierlich auch dahin gehend optimiert, die Belastung für die Umwelt und hier insbesondere den Energieverbrauch zu minimieren. Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter der Gruppe dazu angehalten, in ihrem Bereich die entsprechenden Bestimmungen des Umweltschutzes zu beachten und Verbesserungsvorschläge, die über die etablierten Normen hinausgehen, einzureichen. Eventuelle Schäden aus potenziell eintretenden Umweltrisiken sind durch eine Versicherung in ausreichender Höhe abgedeckt. Aktuell sind weder in der Führungsgesellschaft noch in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften Umweltrisiken erkennbar.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 292,3 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 294,8 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten dabei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR vorgenommen, die vorrangig aus negativen Währungseffekten des Schweizer Franken bei der Beteiligung BACHER resultieren (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR).

**INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der INDUS Holding AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS bei den Beteiligungsgesellschaften werden durch das Controlling bei der INDUS Holding AG und die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften geprüft. Für die INDUS Holding AG selbst obliegt die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS direkt dem Vorstand. Die jeweils Prüfenden haben dazu umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Konzernabschluss der INDUS Holding AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die Struktur des IKS bietet eine möglichst hohe Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung. Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann das IKS dennoch keine absolute Sicherheit dahin gehend liefern, dass wesentliche Fehlansagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling der INDUS Holding AG gesteuert. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen für die Rechnungslegung geprüft. Die sich daraus ergebenden Änderungen der Rechnungslegungsprozesse werden in zentral verfügbaren Verfahrensanweisungen und in den bei der Rechnungslegung verwendeten Systemen abgebildet. Die jeweils aktuelle Konzern-Bilanzierungsrichtlinie wird an alle mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter der INDUS Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften kommuniziert. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Die Beteiligungsgesellschaften erstellen ihre Abschlüsse gemäß den Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Beteiligungsgesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der INDUS Holding AG zur Verfügung gestellt wird. Verfahrensanweisungen und standardisierte Meldeformate unterstützen dabei den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt.

Zur Vermeidung von Risiken im Rechnungslegungsprozess umfasst das IKS präventive und aufdeckende interne Kontrollen. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Diese Kontrollen und Instrumente werden fortlaufend weiter entwickelt, um auch künftige Risiken ausschließen zu können, wenn Schwachstellen identifiziert wurden.

Das Controlling der INDUS Holding AG stellt über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie konzernweit und einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Der Vorstand der INDUS Holding AG und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren zum Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Weiterhin stellen sie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar, Wachstumschancen für 2013

Im Geschäftsjahr 2012 hat INDUS ihre langfristig ausgerichtete und bewährte Unternehmensstrategie fortgesetzt. Die sehr gute Liquiditätssituation sowie bestehende Finanzierungszusagen verschiedener Banken sollen 2013 weiter genutzt werden, um das Portfolio durch Zukäufe zu erweitern. INDUS hat im Rahmen einer neuen Entwicklungsstrategie 2012 angekündigt, verstärkt und zielgerichtet in industriellen Zukunftsmärkten zu wachsen. INDUS sucht dazu gezielt Hidden Champions aus den industriellen Zukunftsfeldern Infrastruktur/Logistik, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Energie und Umwelttechnik. Ein erster Schritt auf diesem Entwicklungsweg wurde Anfang 2013 bereits vollzogen: In der definierten Zielbranche Logistik übernahm INDUS im Januar 2013 die Mehrheit der BUDDE-Gruppe (siehe Nachtragsbericht).

Durch eine stärkere Internationalisierung der bestehenden Aktivitäten bieten sich Wachstumschancen im Portfolio, die durch geplante Investitionen von rund 50 Mio. EUR aktiv genutzt werden sollen. Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 1.105,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr, bei einer operativen EBIT-Marge von 9,6 %. Die Finanzierungsstruktur blieb unverändert stabil: die Nettoverschuldung lag bei 341,8 Mio. EUR nach 311,2 in 2011. Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt zum Stichtag 39,0 % (Vorjahr: 36,7 %), in der AG 58,9 % (Vorjahr: 56,4 %). Insgesamt beurteilt der Vorstand die Geschäftssituation für 2013 als relativ stabil mit guten Chancen, ohne jedoch die Risiken aus der Schuldenkrise in der Eurozone aus dem Blick zu verlieren. In diesem Umfeld strebt INDUS bei Umsatz und Ergebnis an, zuzulegen.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken der zukünftigen Entwicklung der INDUS Holding AG gehören insbesondere die Risiken aufgrund einer schwierigen konjunkturellen Gesamtentwicklung, die gleichzeitig viele der Beteiligungsunternehmen betreffen könnten, sowie finanzwirtschaftliche Risiken durch eventuell mögliche weitere Probleme im Bankensektor. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstands keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens haben könnten. Diese drohen aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht. Auch mittelfristig stehen INDUS sämtliche Möglichkeiten offen, die sich bietenden Chancen in einem konjunkturell guten Umfeld zu nutzen.

Prognosebericht

Die Rahmenbedingungen sind weiterhin geprägt von der anhaltenden Schuldenproblematik in den USA und der Europäischen Union. Dennoch zeigen viele Frühindikatoren zum Jahresbeginn 2013 auf ein allmähliches Auslaufen der Schwächephase hin. Auch INDUS geht nach derzeitigen Planungen für das laufende Jahr von einem insgesamt stabilen Geschäftsverlauf aus. Diese Erwartung wird durch die Einzelplanungen in den nunmehr 39 Töchtern gestützt.

ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft stabilisiert sich langsam, USA und Europa bemühen sich um Lösung der Staatsschuldenkrise, Deutschland wächst etwas stärker als der Euroraum

Die US-Wirtschaft arbeitet sich derzeit Schritt für Schritt aus der Krise. Die Arbeitslosigkeit sinkt und der Immobilienmarkt ist wieder auf Wachstumskurs. Aber die Finanzpolitik sorgt für Unruhe, was die Unternehmensinvestitionen bremst. Die amerikanische Wirtschaft dürfte daher Anfang 2013 noch stagnieren und erst später wieder Tritt fassen. Gründe dafür sind die ungeklärten Haushaltsfragen, die auf Ausgabenkürzungen hinauslaufen und dadurch zu Unsicherheiten bei Steuer- und Finanzierungsmaßnahmen führen. Konjunkturoperaten rechnen damit, dass die Wachstumsrate der US-Wirtschaft von 2,1% im Jahr 2012 auf 1,6% im laufenden Jahr absinkt. In China hat sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2012 stabilisiert. Experten erwarten, dass es sich 2013 bei 7 bis 8% einpendelt. Ein zweistelliges Wirtschaftswachstum dürfte aber auf längere Zeit der Vergangenheit angehören. Die chinesische Regierung plant nach Medienberichten mit einem durchschnittlichen Wachstum von 7% pro Jahr. Dies würde ausreichen, das nominale Pro-Kopf-Einkommen, wie von der Regierung gewünscht, bis 2020 zu verdoppeln.

Die Rezession im Euroraum hat sich zum Jahresende 2012 noch einmal verschärft. Aber die Hoffnung ist ungebrochen, dass die wirtschaftliche Talfahrt Mitte 2013 endet, denn die Staatsschuldenkrise hat sich seit der massiven Intervention der EZB im Sommer entspannt. Allerdings zeigte die Zypernkrise im Frühling, wie fragil die Stimmungslage ist. Einige Stimmungsindikatoren signalisieren eine konjunkturelle Wende zum Besseren und haben in der Summe positiv überrascht. So stiegen die ZEW-Konjunkturerwartungen im Januar auf 31,5 Punkte; ein derart hoher Stand wurde zuletzt im Mai 2010 erreicht. Steigende Investitionen sollten zusammen mit anziehenden Exporten, die von der Erholung der globalen Nachfrage profitieren, den Grundstein für eine konjunkturelle Erholung in den Kernländern legen. Für den Durchschnitt des Jahres 2013 erwarten die Konjunkturoperaten der Commerzbank eine Stagnation nach einem Schrumpfen um 0,3% im Jahr 2012. Positivere Erwartungen wie die der CESifo-Gruppe sehen ein marginales Plus von 0,1%.

Die wettbewerbsfähige deutsche Wirtschaft sollte sich etwas besser schlagen. Mit dem Abflauen der europäischen Staatsschuldenkrise dürfte der größte Bremsklotz für die deutsche Wirtschaft zur Seite geräumt werden. Damit wird die Konjunktur im neuen Jahr voraussichtlich immer mehr von den aufgrund der expansiven Geldpolitik sehr guten Rahmenbedingungen profitieren. Die Vorhersagen zum deutschen Wachstum sind aber, trotz der recht guten Stimmungslage, bisher noch verhalten, da im letzten Quartal 2012 das BIP mit 0,5% sehr stark einbrach. Bundesregierung als auch

Bundesbank rechnen aktuell für das laufende Jahr mit einem Plus von nur 0,4%; andere Konjunktexperten prognostizieren ein Wachstum von 0,7%. Wir gehen davon aus, dass die Konjunktur im Jahresverlauf 2013 anzieht; 2014 dürfte die Wirtschaft dann wieder kräftiger wachsen.

Erwartete Entwicklung der für INDUS relevanten Branchen: Vorsichtiger Optimismus

Die einzelnen Branchenverbände rechnen in den für die INDUS-Gruppe relevanten Teilmärkten mit einer stabilen oder sogar positiven Entwicklung.

Die deutsche **Bauwirtschaft** bleibt auch vor dem Hintergrund des labilen gesamtwirtschaftlichen Umfelds positiv gestimmt. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet für das laufende Jahr ein Umsatzplus von 2%. Wachstumsmotor für das Bauhauptgewerbe wird – wie bereits in den Vorjahren – der Wohnungsbau bleiben. Alle wichtigen Rahmenbedingungen senden unverändert positive Signale: Ein anhaltend hoher Beschäftigungsstand, steigende verfügbare Einkommen und historisch niedrige Hypothekenzinsen beflügeln vor allem den Mietwohnungsneubau; hinzu kommt die Attraktivität der deutschen Wohnimmobilien für Investoren auf der Suche nach wertbeständigen Kapitalanlagen.

Der globale **Automobilmarkt** wird auch 2013 wachsen. Das Wachstum wird dabei vor allem von den USA und China getragen. Im Gegensatz dazu dürfte das Automobilgeschäft in Westeuropa weiterhin schwierig bleiben. Der Verband der Automobilhersteller rechnet weltweit mit einem Marktvolumen von etwa 70 Mio. Pkw für das laufende Jahr. Die deutschen Hersteller wollen ihren hohen Anteil halten und wo möglich ausbauen – betonen aber auch, dass 2013 ein „forderndes Arbeitsjahr“ für die deutsche Automobilindustrie werde.

Der **Maschinen- und Anlagenbau** startet auf einem guten Niveau in das Jahr 2013. Der Umsatz lag 2012 mit rund 209 Mrd. EUR sogar eine Milliarde über dem Jahreswert 2008 vor der Krise. Insgesamt lief damit das Jahr 2012 für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau deutlich besser als noch im Frühjahr erwartet. Aufgrund rückläufiger Auftragseingänge in 2012 und unverändert hoher Material-, Energie- und Personalkosten erwarten viele Unternehmen für 2013 aber keine starke Belebung. Die Branche geht insgesamt von einem Wachstum von 2% aus.

Der Markt für **medizintechnische Produkte und Gesundheit** wird von den Branchenvertretern durchaus optimistisch eingeschätzt. Die Medizintechnikbranche bleibt ein Wachstumsmarkt. Dazu tragen unter anderem folgende Faktoren bei: der medizinisch-technische Fortschritt, der die Behandlung von Krankheitsbildern ermöglicht, die vor 10 oder 20 Jahren nicht behandelt werden konnten. Durch innovative schonendere Verfahren können immer mehr Operationen an immer älteren Patienten durchgeführt werden. Die demografische Entwicklung: Es gibt in Deutschland zunehmend mehr ältere und oftmals multimorbide Menschen. Der erweiterte Gesundheitsbegriff in Richtung mehr Lebensqualität: Patienten fragen Leistungen rund um ihre Gesundheit immer stärker selbst nach und sind bereit, für bessere Qualität und zusätzliche Dienstleistungen mehr zu bezahlen. Die Folge all dieser Faktoren: Der Bedarf an Gesundheitsleistungen wird weiter steigen. Angesichts der Entwicklung des Konsumklimas in den ersten Monaten 2013 scheint diese Erwartung realistisch.

Die **Metall- und Elektroindustrie** hat im vierten Quartal 2012 eine spürbare Schwächephase erlebt: Die Produktion lag rund 4 % unter dem Vorquartal. Im Jahresdurchschnitt 2012 reichte es damit nur zu einer roten Null in der Produktion. Während zu Jahresbeginn 2013 sich die Lage nur langsam bessern dürfte, sprechen leicht steigende Auftragseingänge und das spürbar bessere Geschäftsklima für eine Erholung im weiteren Jahresverlauf. Allerdings wird die Zunahme überwiegend von Auslandsaufträgen gespeist, die Inlandsaufträge sind noch rückläufig. Das Geschäftsklima hat sich im Januar weiter erholt: Die Unternehmen schätzen die Lage wieder leicht positiv ein und sind bei ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate deutlich weniger pessimistisch als noch in den Vormonaten. Nach dem deutlichen Zuwachs 2011 mit 13,3 % stagnierte die M+E-Produktion im Jahresdurchschnitt 2012 mit -0,1 %. Für 2013 erwartet die Branche wieder ein leichtes Wachstum von etwa 0,5 %.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ziele und Ausrichtung 2013 und 2014: Mehr organisches Wachstum bei den Beteiligungen, ergänzt durch gezielte Zukäufe

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 und darüber hinaus will sich INDUS insbesondere um die Optimierung des Portfolios und dessen Ausbau durch Akquisitionen kümmern. Dazu hat der Vorstand im Herbst 2012 das Strategiepapier „Kompass 2020“ mit einer Mehrjahresperspektive vorgelegt. Ziel dieser Strategie ist es, das profitable, organische Wachstum des Portfolios abzusichern und durch gezielte Zukäufe zu forcieren. Der strategische Fokus der Portfoliostärkung wird dabei abgesichert durch begleitende Arbeitsfelder, die die Bereiche Finanzen, Organisation und Kommunikation umfassen.

Die Messlatte für das organische Wachstum bildet das BIP-Wachstum in Deutschland. INDUS hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. Eckpunkte des Programms zur Forcierung des organischen Wachstums sind eine verstärkte Internationalisierung (insbesondere in Asien und Amerika), ein Vorrang von Zukunftsinvestitionen vor Erhaltungsinvestitionen, eine nachhaltige Steigerung der F&E-Investitionen, ein verstärktes strategisches Portfoliomanagement und damit einhergehend eine Repositionierung einzelner Beteiligungen.

Für das zusätzlich avisierte Wachstum durch Zukäufe plant der Vorstand, durchschnittlich ein bis zwei Unternehmen im Jahr unter Gewährleistung der finanziellen Stabilität der Gruppe zu erwerben. Anfang 2013 wurde mit der Akquisition der BUDDÉ-Gruppe der erste Schritt auf diesem Weg realisiert. Der Zielfokus für interessante Beteiligungen bleibt auf zukunftsorientierte Industrieunternehmen gerichtet. Die aktuelle Liquidität von INDUS sichert für das laufende Jahr einen ausreichenden Handlungsspielraum, ohne dass zusätzliche Fremdmittel benötigt würden. Der Vorstand will auch künftig das Wachstum vorrangig aus den erwirtschafteten Mitteln der Gesellschaft finanzieren; die stabilen Bilanzrelationen von INDUS sollen beibehalten werden.

Die weitere Geschäftsentwicklung der INDUS-Gruppe wird 2013 in wesentlichem Maße von der Konjunktorentwicklung in Europa und in den Schwellenländern abhängen. Derzeit deuten alle Indikatoren auf ein leichtes Wachstum in Deutschland und eine recht stabile Entwicklung der großen Volkswirtschaften wie USA und China hin; Sorgenkind bleibt Europa. Vorausgesetzt, die Konjunkturerwartungen für 2013 erfüllen sich, sagen die Konjunkturoxperten dann für 2014

wieder ein stärkeres Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Die strukturelle Krise im Süden Europas wird aber unseres Erachtens 2013 und auch 2014 noch anhalten. Daher wird sich INDUS bei ihren Auslandsaktivitäten verstärkt auf Märkte außerhalb Europas konzentrieren.

Erwartete Geschäftslage: Stabilität bei verhaltenem Optimismus

Der Vorstand beurteilt die Perspektiven für das Geschäft der mittelständischen Unternehmen in der Gruppe derzeit positiv. Die Auftragseingänge und die Stimmung bei vielen Kunden deuten auf eine gute Nachfrage nach Investitionsgütern hin. Gelingt es INDUS zudem, ihre Aktivitäten in den Auslandsmärkten zu steigern, dürfte die Gruppe davon mittel- und langfristig profitieren. Die deutsche Konjunktur dürfte sich 2013 insgesamt stabil entwickeln, aber in Summe nur wenig wachsen. Daher ist zunächst einmal das Umsatzniveau von 2012 mit rund 1,1 Mrd. EUR erklärtes Mindestziel. Ein zufriedenstellender Auftragsbestand zum Jahresanfang berechtigt zu vorsichtigem Optimismus. Die Preise für Rohstoffe sollten zumindest bis zur Jahresmitte auf dem relativ günstigen Niveau verbleiben. In Summe geht INDUS von einer unveränderten Materialaufwandsquote aus. Zusätzlich erwarten wir, dass aufgrund aktueller Lohnforderungen die Personalkosten weiter steigen. Die Kompensation dieser steigenden Personalkosten durch Produktivitätsverbesserungen und Kostenüberwälzung ist abermals eine deutliche Herausforderung in 2013. Die Abschreibungen werden für 2013 voraussichtlich leicht über dem Niveau von 2012 liegen. Trotz des anhaltenden Kostendrucks und einer nur moderat wachsenden Konjunktur setzt sich der Vorstand das Ziel, wiederum ein operatives Ergebnis von 100 Mio. EUR zu erreichen. Darauf aufbauend und bei einer angenommenen eintretenden konjunkturellen Belebung im zweiten Halbjahr 2013, die 2014 an Dynamik gewinnt, sollte sich die positive Entwicklung bei INDUS spürbar fortsetzen.

Erwartete Entwicklung der Segmente 2013: Weitgehend stabile Geschäftserwartungen

Bei Umsatz und Ergebnis des Segments **Bau/Infrastruktur** erwartet INDUS 2013 kein leichtes Jahr. Der öffentliche Bau bleibt eher schwach und die beiden letzten Jahre waren immer noch von den Investitionspaketen der Wirtschaftskrise getrieben. Die außerordentlich gute Entwicklung aus 2012 wird nach Meinung von INDUS in 2013 schwer zu erreichen sein. INDUS erwartet einen Umsatz leicht unter Vorjahresniveau und ein operatives Ergebnis in einem Margenkorridor von 11 bis 13 %.

Für das Segment **Fahrzeugtechnik** rechnet INDUS 2013 mit einem leichten Zuwachs beim Umsatz und einer Ergebnisverbesserung. Die anhaltend hohe Nachfrage nach den Produkten der deutschen Premiumhersteller dürfte für eine stabile Auftragslage bei den Beteiligungen sorgen; hinzu kommen ergebnisverbessernde Maßnahmen bei einigen Segmentunternehmen speziell im seriennahen Geschäft, sodass deren Repositionierung ab 2013 zu einer verbesserten Ertragslage führen sollte. Nach der zuletzt enttäuschenden EBIT-Marge von rund 5 % sieht INDUS hier eine Margenverbesserung mit Zielrichtung von „6 % plus“ als mittelfristiges Ziel.

Im Bereich **Maschinen- und Anlagenbau** erwartet INDUS angesichts eines zuversichtlichen Jahresauftakts für das Gesamtjahr 2013 einen Zuwachs bei Umsatz und Ertrag. Die Materialpreise dürften 2013 stabil bleiben, eventuell steigt aber der Aufwand für Löhne und Gehälter. In Summe sollten diese Auswirkungen aber durch Produktivitätsverbesserungen zu kompensieren sein, sodass die Ertragslage mit 10 % EBIT-Rendite wieder das Zielniveau erreicht.

Für das Segment **Medizin- und Gesundheitstechnik** geht INDUS ebenfalls von einer leicht steigenden Nachfrage aufgrund der demografischen Entwicklung aus. Hier sollte das gute operative

Ergebnis zu halten sein und beim Umsatz dürften die Segmentunternehmen in der Größenordnung von 2012 zulegen. Eine weiterhin hohe EBIT-Rendite größer 15 % bleibt das Ziel.

Im Segment **Metalltechnik** erwartet INDUS für 2013 eine spürbare Belebung. Die Auftragslage zum Jahresbeginn signalisiert ein leicht steigendes Umsatz- und Ertragsniveau. Das Segmentergebnis sollte 2013 damit zu steigern sein. Hier erwartet INDUS eine EBIT-Marge von 9 bis 10 %.

Zur weiteren Entwicklung der einzelnen Segmente über das laufende Geschäftsjahr hinaus lassen sich nur bedingt zuverlässige Prognosen treffen. Grundsätzlich aber sind alle Segmente gesund aufgestellt, sodass die Unternehmen auch bei Eintreten von schwierigeren Rahmenbedingungen ertragreich wirtschaften können.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage: Beibehalten der stabilen Eckdaten

Für 2013 rechnet INDUS auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einem guten operativen Cashflow. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen 2013 rund 50 Mio. EUR betragen (ohne Akquisitionen). Die Mittel werden größtenteils für Innovations- und Rationalisierungsinvestitionen verwendet. Dieses Niveau plant INDUS auch mittelfristig in den Folgejahren beizubehalten. Darüber hinaus hält die Gesellschaft weiter nach interessanten Akquisitionsmöglichkeiten Ausschau, um das Portfolio ausbauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können.

Dazu bestand zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 eine hohe Vorhalteliquidität, die nur teilweise zum Jahresbeginn 2013 durch den Kauf der 75 % Anteile an der BUDDE-Gruppe ausgeschöpft wurde. Die Eigenkapitalquote soll 2013 und 2014 stabil bleiben (derzeit rund 39 %). Die beabsichtigten Akquisitionen, die Erhaltungsinvestitionen und die Zukäufe strategisch interessanter Aktivitäten auf Ebene der Beteiligungen sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden.

Die im Jahresverlauf anstehenden Tilgungen sind bereits heute durch kontrahierte Neukredite mit einem Volumen von rund 60 Mio. EUR abgedeckt; alle Kredite sind mit ausschließlich lang laufenden Verträgen (d. h. im Mittel sechs bis acht Jahre Laufzeit) abgeschlossen. Weitere Linien mit einem Volumen von rund 50 Mio. EUR stehen zusätzlich zum Abruf bereit. INDUS beabsichtigt, langfristig die aktuellen Bilanzrelationen beizubehalten. Eine gesunde Bilanzstruktur erhöht die Flexibilität hinsichtlich der Realisierung wertschaffender mittel- und langfristiger Chancen im Interesse der Aktionäre.

Bergisch Gladbach, den 19. April 2013
INDUS Holding AG

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Dr. Johannes Schmidt



Rudolf Weichert

INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INDUS Holding Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 19. April 2013

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Rudolf Weichert



Dr.-Ing. Johannes Schmidt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

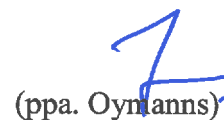
Krefeld, den 19. April 2013



Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft
Niederrhein
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Kuntze)

Wirtschaftsprüfer


(ppa. Oymanns)

Wirtschaftsprüfer